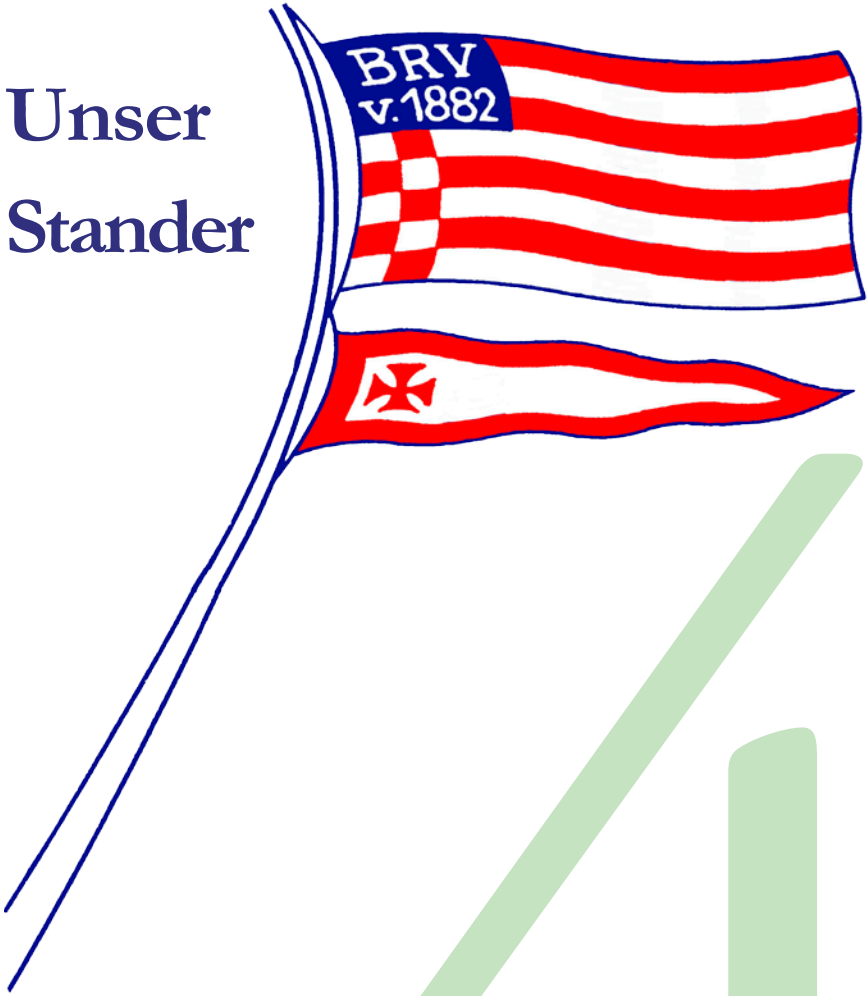
Unser Stander



4

Rudern und Tennis im

Bremer Ruderverein von 1882 e.V.

Ausgabe 4 / 2012, 91. Jahrgang

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Präsident 155

1882 Vorstand
Siegesfeier/Trainingsentlassung 156
Einladung
zur Jahreshauptversammlung 158
Das 130. Stiftungsfest 159
Mit dem Ruderboot
über den Atlantik 162
5 Monate im Amt 164

1882 Leistungssport
3 Medaillen auf der
Deutsche Meisterschaft 167
Norddeutsche Meisterschaft 2012 169
Sprintmeisterschaft Krefeld 171
Gemischte Ergebnisse auf der
Langstreckentest Mölln 173
Nord-Ost-Lehrgang in
Berlin-Grünau 175
Trainerfortbildung 176

1882 Rennrudern
Quer durch Berlin 2012 178
Herbstcup in Kettwig 180
Faricup, Hamburg 183

1882 Rudern
Bootspflege 185
Ruderkurs 3/2012 -
- Abschlussfahrt OSCH 187

1882 Rudern
Saar/Mosel - Wanderfahrt 192
Rund um die Strohauser Plate 199
Trainer/in C Leistungssport 200

1882 abseits
Ein Blick 60 Jahre zurück 203

1882 kurz notiert
Danksagung 206
Fototermin
der Koepke Bootsbauer 207
Buchbesprechung 208

1882 Kontor, Büro, Office
Geburtstage,
Glückwünsche, Grüße 209
Infos aus dem Kontor 210

Adressen / Vorstand / Impressum 211

Liebe Stander Leser,

Unser Dank geht an alle Inserenten und Autoren.
Wir danken für die vielen Berichte und Fotos ohne die es den Stander nicht geben würde.

Uns allen wünschen wir eine schöne Vorweihnachtszeit, frohe Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2013. Gute Gesundheit und viel Erfolg in der neuen Saison.

Redaktionsschluss für den nächsten Stander ist der **13. Februar 2013.**

Das Stander Team

Liebe 82er,

Schon wieder liegt die 4. Ausgabe des Standers und damit die letzte in diesem Jahr vor Ihnen.

Wir hatten eine sehr ruderintensive Saison mit vielen geruderten Kilometern, vielen Regattabesuchen und auch sehr vielen Siegen und guten Plätzen. Auch die uns verbliebenen Tennisspieler haben die Plätze eifrig genutzt.

Unser 130. Stiftungsfest war diesmal besonders gut besucht, wohl auch deshalb, weil wir erstmalig in der Vereinsgeschichte als Ehrengast und Festredner eine junge Ruderin gewinnen konnten, die sehr spannend vor ihrer Rudertour über den Atlantik vor einem Jahr berichtet hat. Erstmalig war wohl auch, dass ein Festredner mit den jüngeren Vereinsmitgliedern bis um 4:00 Uhr in der Früh das Stiftungsfest im „Modernes“ weiter gefeiert hat.

Foto: Susanne Schott

Festrednerin Helen Leigh mit unserer Übersetzerin Franzi Goldgrabe

Detaillierte Berichte über das Stiftungsfest und die Gastrede finden Sie in dieser Ausgabe. Am 4. Februar im nächsten Jahr ist die Jahreshauptversammlung geplant, ich bitte um rege Beteiligung, der Vorstand schlägt kleinere Satzungsänderungen vor, die möglichst von einer großen Mehrheit der Mitglieder verabschiedet werden sollten. Den Wortlaut der vorgeschlagenen Änderungen finden Sie auch in dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen einen sportlichen Jahresausklang, frohe Festtage und einen guten Start ins neue Jahr mit vielen neuen sportlichen Vorsätzen.

Am 2. Weihnachtsfeiertag nicht das Treffen der Urlauber im Bootshaus vergessen!

Ihr Günther Brandt

Siegesfeier / Trainingsentlassung `82er beenden die erfolgreichste Saison der vergangenen Jahre

Autor: Elias Hammer, Foto: Susanne Schott

Der Bremer Ruderverein von 1882 feierte die traditionelle Siegesfeier und Trainingsentpflichtung der aktiven Athleten. Vereinspräsident Günther Brandt hatte geladen und so viele Sportler, Eltern und Interessierte wie selten kamen in die Vereinsgastronomie zwischen Weser und Werderstraße. Gründe gab es genug: Fünf Medaillen auf Deutschen Meisterschaften, außerdem viele erste und zweite Plätze bei den Norddeutschen Meisterschaften und den Deutschen Hochschulmeisterschaften erruderten die 82er in den vergangenen neun Monaten. Dazu gab es unzählige Siege auf Regatten des Deutschen Ruderverbandes.

Fast noch beeindruckender war die Breite an Ruderern, die für den Bremer Ruderverein an Wettkämpfen teilnahmen und erfolgreich waren. So entschuldigten sich Trainingsleiter Heiko Jahn schon im Voraus dafür, eventuell den einen oder anderen erfolgreichen Sportler nicht namentlich erwähnen zu können. Allein im Juniorenbereich (15 bis 18 Jahre) gab es 14 Sportlerinnen und Sportler die erfolgreich auf Regatten starteten. Bei den Senioren waren es 21 Aktive; bei den Masters (27+) sogar 50.

Eröffnet wurde die erfolgreiche Saison von den Frauen, die noch im Februar Deutsche Meisterinnen im Ergo-Achtersprint wurden. Franziska Goldgrabe, Eleni Melis sowie Lisa und Melanie Baues fuhren dort in einer Renngemeinschaft mit vier Ruderinnen aus Rauxel der Konkurrenz davon. Weitere Goldmedaillen durch die Damen folgten auf den Norddeutschen Ergometer-Meisterschaften und beim Deutschen Meisterschaftsrudern im Vierer-ohne und LGW-Doppelvierer. Vier Siege und drei Silbermedaillen gab es bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften und zwei Titel auch bei den Norddeutschen Meisterschaften in Hamburg. Besonders erwähnt hier Kristof Mose und Yannick Schmols die bei der Norddeutschen als A-Junioren des jüngeren Jahrgangs den Zweier ohne Steuermann souverän für sich entschieden.

Auch auf den Deutschen Sprintmeisterschaften, der letzten großen Regatta des Jahres, konnte man sich über eine Silbermedaille in Mixed-Juniorendoppelvierer freuen. Außerdem war der Bremer Ruderverein hier zum ersten Mal seit Jahren mit einem Männerboot in einem A-Finale einer Deutschen Meisterschaft vertreten. Zum ersten Mal überhaupt konnte man einen reinen Vereinsfrauenachter an den Start schicken, der sich souverän für das A-Finale qualifizierte und dort den fünften Platz erkämpfte.

Das Highlight im Masterbereich war sicher die FISA World Masters Regatta in Duisburg. Zehn 82er maßen sich dort mit 3000 Ruderinnen und Ruderern aus 46 Nationen.

Nach vier Tagen mit Rennstarts im Dreiminutentakt standen ein zweiter Platz und mehrere dritte Plätze auf dem Konto des Bremer Rudervereins. Im Laufe der Saison konnten auf 10 weiteren Regatten außerdem 7 Siege werden.

Abgerundet wurde das sportliche Spektrum durch Breitensport- und Langstreckenregatten, beispielsweise in Amsterdam und Berlin.

Erfreulicherweise hat in diesem Jahr auch die Kooperation mit der Oberschule am Leibnizplatz wieder an Fahrt aufgenommen. Kindertraining und Schulrudern sind nun enger verbunden und insgesamt etwa 20 Kinder waren im Lauf des Jahres mit einigen spannenden Rennen und schönen Siegen für den Bremer Ruderverein aktiv.

Der Präsident Günther Brandt (1.v.l.)
zusammen mit den Trainingsleuten der Junioren, Senioren und Masters

Die Siegesfeier beendete eine Saison, die so erfolgreich wie selten in den Vorjahren verlief. Und da bekanntlich im Sommer Rennen gewonnen, im Winter aber die Sieger gemacht werden, verabschiedete Trainingsleiter Jahn die Aktiven in ein ordentliches Wintertraining: „Denn wie die nächste Saison auch laufen wird, ein bisschen wollen wir auch in einem Jahr wieder zusammen feiern.“

Einladung zur Jahreshauptversammlung des

Bremer Ruderverein von 1882 e.V.

am Montag, den 04. Februar 2013 um 19:00 Uhr
im Bootshaus, Werderstraße 60

Tagesordnung Jahreshauptversammlung 04.Februar 2013

TOP 1 Begrüßung und Protokollgenehmigung vom 06.02.2012
TOP 2 Jahresberichte des Vorstandes 2012
TOP 3 Bericht der Rechnungsprüfer
TOP 4 Entlastung des Vorstandes
TOP 5 Beschluss zur Satzungsänderung
TOP 6 Wahl der Rechnungsprüfer
TOP 7 Festlegung der Beiträge und Arbeitsdienstregeln
TOP 8 Haushaltsvoranschlag 2013
TOP 9 Verschiedenes

Satzungsänderung
§ 12 Aufgabe, Stimmrecht
Die Mitgliederversammlung ist ... insbesondere für folgende Angelegenheiten zuständig:
.....
Zustimmung zur Aufnahme von Kreditverbindlichkeiten jeglicher Art mit Ausnahme von Dispositionskrediten zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen innerhalb des laufenden genehmigten Haushaltsvoranschlags.

§ 30 Haftung
Der Verein haftet gegenüber den Mitgliedern im Innenverhältnis nicht für einfach fahrlässig verursachte Schäden, die Mitglieder bei der Ausübung des Sports, aus der Teilnahme bei Vereinsveranstaltungen oder durch die Benutzung von Anlagen oder Einrichtungen des Vereins erleiden, soweit solche Schäden nicht durch Versicherungen des Vereins abgedeckt sind.

Bremer Ruderverein von 1882 e. V.

Günther Brandt

Präsident

*Ergänzungen und Anträge zur Tagesordnung sind dem Vorstand bis zum **17.Januar 2013** schriftlich einzureichen.*

Das 130. Stiftungsfest des Bremer Rudervereins von 1882 e.V.

Autorin: Alessandra van der Zwaag

Fotos: Susanne Schott

Zum diesjährigen Stiftungsfest nahmen ca. 120 Mitglieder, Angehörige, Sponsoren und Freunde des Rudersports die Einladung an. Mit viel Interesse wurde die Festrede der Atlantik-Ruderin Helen Leigh erwartet, die aus Manchester den Weg zu uns auf sich genommen hat.

Der Präsident Günther (Willi) Brandt begrüßte alle Anwesenden, vor allem die Ehrenmitglieder Lübbo Schmidt, Inge und Günter Vogt. Kurze Worte richtete er an Klaus Achilles vom Verein für Hochschulsport und stellte dabei die erfolgreiche Zusammenarbeit im letzten Jahr heraus. Und natürlich wurde die Gastrednerin an dieser Stelle mit einem herzlichen Applaus empfangen. Dem verstorbenen Christian Knevelkamp wurde in Schweigen gedacht.

Präsident Günther Brandt (1.v.r.) und Gerd Meyer (2.v.l.)
mit den Ehrengästen Klaus Achilles und Helen Leigh

Nach der obligatorischen Bremer Hochzeitssuppe folgte die mit Spannung erwartete Rede von Helen Leigh, die als britische Ruderin in einem Team aus fünf Frauen im Jahr 2011 den Atlantik überquerte. Viele beeindruckende Bilder und Anekdoten der Reise veranschaulichten die Anstrengungen, die die Damen auf sich genommen haben. Einen Auszug der Rede können Sie auf den folgenden Seiten von Judith Maurer lesen. Des Weiteren kann der Vortrag über die Homepage des Rudervereins als Video abgerufen werden.
Bedanken möchten wir uns bei Franziska Goldgrabe, die den Vortrag übersetzt hat.

Auch das Hauptgericht war keine Überraschung: die Reistafel à la 1882 mit 17 Köstlichkeiten fand wieder Anklang bei den Gästen. Gut gestärkt wurden nun die langjährigen Mitglieder durch Willi geehrt. Dr. Helge Strasser brachte zu seinem 60jährigen Jubiläum ein Foto aus längst vergangener Zeit mit, das bestimmt einen schönen Platz bekommen wird.

60 Jahre Mitgliedschaft	Hans Achelis, Dr. Herbert Böttcher, Dr. Dieter Schröder, Dr. Helge Strasser und Erich Wünschmann
25 Jahre Mitgliedschaft	Timm Reinstorf und Katja Wetjen
15 Jahre Mitgliedschaft	Dagmar Altmann, Dr. Frank Bernhardt, Axel Brandt, Lutz Dirks, Kai Hövelmann, Heiko und Petra Jahn
10 Jahre Mitgliedschaft	Martin Richter, Dimo S. Adamczyk, Benedikt Boye, Nora von Gärtner, Franziska Goldgrabe, Elke Jungclaus und Marcus Machmüller

Eine weitere besondere Leistung erreichten in diesem Jahr die Vielruderer Christa Baumhöfner und Jens Thilo-Pfeiffer, die den Äquatorpreis erhalten haben.

Der Vorstand Rudern Gerd Meyer stellte danach die besonderen Leistungen der Ruderinnen und Ruderer des BRV von 1882 dar: insgesamt wurden 71 Siege auf Meisterschaften und Regatten eingefahren. Einige Erfolge sind in dieser Ausgabe nachzulesen.

Die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler stellten sich vor (v.l.): Eleni Melis, Therry Goldgrabe, Kristof Mose, Yannick Schmols, Lisa Baues, Franziska Goldgrabe, Melanie Baues, Ann-Katrin Weber, Judith Maurer, Max Schmidt und Sören Dannhauer.

Nachdem die Leistung der Athleten gewürdigt wurde, sollten auch die Trainer in den Mittelpunkt rücken, die einen maßgeblichen Beitrag zum Erfolg leisten. Alina Thielbar, Arne Stumper, Erik Hansen, Marc-Oliver Klages, Sören Dannhauer und Björn Sommer betreuten im vergangenen Jahr die Kinder, Junioren, Senioren und den Bundesliga-Achter der Frauen. Für das Engagement für den Frauenachter bedankten sich die Anwesenden, denn Björn Sommer hat die Trainertätigkeit nach der Saison aufgegeben.

Bevor nun die Nachspeise serviert wurde, erfolgte der eigentliche Grund der Einladung: der Spendenaufruf. Der Vorstand hat sich dazu entschlossen, die Spenden für einen neuen C-Liner für den Breitensport zu verwenden. Viele Mitglieder folgten dem Aufruf und spendeten am Ende einen vierstelligen Bereich! Durch die Gewinnung vieler neuer Mitglieder im Breitensportbereich ist dieses Boot dringend erforderlich!

Jedoch ist der Betrag für die rechtzeitige Anschaffung im kommenden Jahr noch nicht ausreichend! Daher sind weiterhin Spenden erbeten, die mit dem Hinweis „C-Liner“ auf das bekannte Konto überwiesen werden können.

Zum Ende der Veranstaltung das obligatorische Hipp Hipp Hurra auf den Bremer Ruderverein, seinen Jubilaren und der Hansestadt Bremen.

Dank an alle Helfer, die zum Gelingen des 130. Stiftungsfestes beigetragen haben.

130

Wir rudern seit 1882

Mit dem Ruderboot über den Atlantik
Gastrede von Helen Leigh

Autorin: Judith Maurer

Dieses Jahr wurde eine junge Ruderin aus Manchester, England, als Ehrengast zum Stiftungsfest eingeladen: Helen Leigh. Die 28jährige hat es mit einer Crew aus 4 weiteren Frauen geschafft den Atlantik rudernd zu überqueren und hat uns von ihrer Reise berichtet. Der Vortrag war auf Englisch und Franzi Goldgrabe hat ihn netterweise für uns übersetzt, danke Franzi!

Die Idee den Atlantik zu überqueren kam ihr, als sie von einer 17jährigen erfuhr, die es ebenfalls geschafft hat den Atlantik zu überrudern. Es ging Helen vor allem um die Herausforderung und das Abenteuer. Zusätzlich galt es zwei Weltrekorde aufzustellen.

In der Uni hat Helen angefangen zu rudern, inzwischen ist das acht Jahre her. Sie hörte von der „row for freedom"-Aktion, die gegen Menschenhandel protestiert. Sie hat sich sofort angeschlossen und hat ihre sportliche Begeisterung mit ins Team gebracht. Nachdem das Team komplett war, dauerte es zwei Jahre, bis die Reise losging. Bemerkenswert ist, dass einige noch nie gerudert hatten! Alle 5 Teammitglieder waren vollzeitbeschäftigt und es galt vor und nach der Arbeit so viele Stunden im Ruderboot oder auf dem Ergometer wie möglich zu absolvieren. Die Trainingseinheiten waren meist beachtliche zwei bis drei Stunden lang.

Die row for freedom-Crew ging an den Start des „Atlantic rowing race", das alle zwei Jahre stattfindet und von La Gomera 4.700 km nach Barbados führt. 2011 haben insgesamt 17 Boote teilgenommen. Das Boot, in dem sie antraten, ist ca. 9 m lang und 1,8 m breit, also eher eine Tonne, als ein Ruderboot wie wir es kennen. Im Bug und im Heck sind Kabinen, in denen Ausrüstung, Proviant und Kleidung verstaut waren. In der Bugkabine wurde zusätzlich geschlafen. Drei Leute waren immer am Rudern und zwei haben pausiert, alle zwei Stunden wurde gewechselt.

Das Boot war mit einer automatischen Steuerung ausgestattet, die den Kurs auf Barbados halten sollte, diese ging leider schon nach acht Tagen kaputt. Darum wurde danach mit einem Fußsteuer gearbeitet und die Route permanent via GPS überprüft. Die Steuerung war nicht das einzige, das auf dem langen Weg kaputt ging: nach 15 Tagen ging die Frischwasserzubereitung kaputt, die für ausreichend Trinkwasser sorgen sollte. Zum Glück war noch eine manuelle Notfallpumpe an Bord, die jedoch deutlich uneffektiver war. Es wurden ungefähr zwei Liter Wasser pro Person alle 24 Stunden produziert, was bei der zwischendurch herrschenden Hitze problematisch zu werden drohte.

Nach der Anfangseuphorie nach dem Ablegen kam recht schnell die Seekrankheit. Die meisten waren nach ungefähr einer Woche „mit dem Thema durch“ und haben sich an das Schaukeln gewöhnt. Helen hatte bis zum 30. Tag mit der Übelkeit zu kämpfen, was sie jedoch nicht vom Rudern abgehalten hat.

Auf dem Weg war das Team viel schlechtem Wetter ausgesetzt, anfangs war es nachts noch sehr kalt, was das Rudern in der Dunkelheit, das eh schon deutlich anstrengender als am Tag war, noch weiter erschwerte. Nach einiger Zeit wurde es tagsüber jedoch richtig heiß, was das Schlafen in der Kabine fast unmöglich machte, da diese unbedingt geschlossen sein musste und sich dementsprechend fast wie ein Ofen aufheizte. Hinzu kam der starke Seegang mit bis zu 13m hohen Wellen.

Als nach sieben Wochen, in denen die Fünf völlig auf sich allein gestellt waren, plötzlich Barbados hinter ihnen auftauchte, war das ein überwältigendes Gefühl. Die letzten Meter wurden sie von Booten begleitet und an Land warteten bereits die Familien, Freunde und ruderbegeisterte Touristen.

Die Fragen, die nach der Reise am öftesten gestellt wurden sind zum einen, ob sie Angst gehabt hätte und zum anderen, ob sich das Team noch gut versteht, oder ob die sieben Wochen zusammen gereicht haben. Helen hatte keine Angst, sie hat sich selbst, den anderen und dem Boot vertraut. Das Team versteht sich immer noch sehr gut, es sind gute Freundschaften entstanden.

Als nächstes hat Helen einen Triathlon geplant. Außerdem möchte sie gerne in einem Kajak Großbritannien umrunden und würde gerne durch die Antarktis wandern. Wir werden also hoffentlich noch von vielen sportlichen Abenteuern von ihr hören.

ORANIEN APOTHEKE
ANNETTE KNEVELKAMP • HAMBURGER STR. 51 • 28205 BREMEN
04 21/49 01 90 • FAX 04 21/49 31 59

5 Monate im Amt - ein kleines Resüme

Autor: Marc-Oliver Klages (MOK)

Liebe 82er,

ich bin jetzt gut 5 Monate als Trainer im Bremer Ruderverein angestellt. Da bietet es sich jetzt zum Jahresende an, ein kleines Resümee meiner bisherigen Arbeit zu ziehen. So haben wir (der Vorstand und ich) uns im Sinne von Transparenz und zur Vermeidung von Missverständnissen zu dieser Offenlegung meiner bisher erbrachten Arbeit entschlossen. Es lag in unseren Augen nahe, damit die Geldgeber wissen, wo ihr Geld bleibt und die Mitglieder sehen, was ich so mache im und um unser Bootshaus herum. Unabhängig von den Modalitäten in meinem Vertrag, die weiter unten etwas detaillierter beschrieben werden, habe ich in einigen Bereichen im Verein angesetzt.
So ist die Trainingsabteilung zahlenmäßig gewachsen. Bei den Junioren der Altersklasse B (15/16 Jahre) haben wir zurzeit 6 männliche und 5 weibliche Athleten. Die Altersklasse A (17/18 Jahre) hat zurzeit 4 männliche und 3 weibliche Athleten. Beim Zuwachs bei den Mädchen in der Altersklasse 15/16 Jahre ernten wir gerade die ersten Früchte aus der reaktivierten Kooperation mit der Oberschule am Leibnizplatz. Dort bin ich guter Dinge, dass wir in der Zukunft noch mehr junge Leute für das Rennrudern gewinnen können. Der Boden dazu ist bereitet.

Unsere Junioren A haben im Herbst einen großen Entwicklungssprung gemacht. So konnten Yannick Schmols und Kristof Mose im Junioren-Zweier ohne Steuermann die Norddeutsche Meisterschaft und die Bremer Meisterschaften in der Junior- und Seniorklasse gewinnen sowie sich über ein sehr gutes Ergebnis bei der Möllner Langstrecke im November für einen Sichtungslehrgang in Berlin bei der Juniorenbundestrainerin qualifizieren. Diese beiden jungen Sportler werden sich sicherlich noch für weitere Aufgaben im nächsten Jahr empfehlen. Dazu wird dringend ein neuer Rennzweier benötigt.

Ein weiteres Feld war der Ruderkurs, wo wir im Verlauf des Jahres in 3 Kursen je 16 Interessenten mit unserem Sport vertraut gemacht haben. Aus diesen Kursen haben sich ca. 25 Teilnehmer für eine Mitgliedschaft im Bremer Ruderverein entschieden. Die Betreuung dieser Neumitglieder über den Ruderkurs hinaus wurde und wird mit von mir abgedeckt.

Soweit die Dinge aus meiner subjektiven Sicht. Um meinen Arbeitseinsatz im Bremer Ruderverein ein wenig zu steuern, haben der Vorstand und ich im Arbeitsvertrag einen Stundenschlüssel vereinbart. Der sieht wie folgt aus: Bei einem wöchentlichen Aufwand von 30 Stunden sollten vom mir die folgenden Felder zu einem bestimmten Prozentsatz abgearbeitet werden:

Training der Leistungsruderer	48%
2. und 3. WKE betreuen	10%
Anfängerausbildung (in der Hauptsache den Erwachsenenruderkurs)	10%
Die Jugendbetreuer und Betreuer führen	5%
Schulkooperation unterstützen (Leibnizplatz) und aufbauen (ISB)	10%
Die ausgebildeten Anfänger weiter bis in die Gruppen hinein betreuen	15%
Ab und zu den Masters Trainingstipps geben	2%

Soweit die Theorie.....

In der bisherigen Realität hat sich das folgende Bild ergeben (Stand 12.November 2012): In 21,5 Wochen wären bei 30 Wochenstunden 645 Arbeitsstunden insgesamt angefallen. In der Tat sind es jedoch 850 Stunden gewesen, was 205 Überstunden seit Vertragsbeginn bedeutet.
Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit beträgt 40 Stunden, die sich wie folgt aufteilen:

Training	29%
Regatten	11%
Anfängerausbildung (in der Hauptsache den Erwachsenenruderkurs)	12%
Trainermeetings/Fortbildungen	8%
Schulkooperation unterstützen (Leibnizplatz) und aufbauen (ISB)	7%
Anfänger/Breitensport	3%
Masters	3%
Büro/Verwaltung	10%
Riggern / Bbootsreparaturen	10%
Bootshaus allgemein	7%

Den Großteil der Überstunden machen die drei letztgenannten Punkte aus, zumal sie nicht im Vertrag erwähnt sind. Die Verwaltung der Trainingsabteilung, Trainingsplanung, Regattaorganisation, etc. nimmt bisweilen recht viel Zeit in Anspruch.
Im Bereich Riggern/Reparaturen sei erwähnt, dass unser Bootspark stark beasprucht wird und zurzeit kein Bootswart existiert, der sich darum kümmern könnte. Unser Ruderbetrieb ist auch recht stark gewachsen, was eine zusätzliche Belastung für das Bootsmaterial darstellt. Wir müssen bei der Anfängerausbildung stärker auf einen sorgsamen Umgang mit dem Material achten.

Es wäre auch eine Entlastung, wenn sich jemand für den Posten des Bootswartes findet. Der Bereich Bootshaus allgemein beinhaltet Aktivitäten rund um das Großprojekt „Werkstatt“. Dort gab und gibt es viel auf- und umzuräumen.
Wenn man den Bereich Training und Regatten zusammenzieht, komme ich da auf 40%, was etwas weniger ist, als die Vorgabe. Die Schule ist prozentual auch etwas unterrepräsentiert, was aber nicht so schlimm ist, weil im Herbst einige Mädchen aus dem Schulrudern in unsere Trainingsgruppe gewechselt sind. Das zeigt, dass die Kooperation mit der Oberschule am Leibnizplatz langsam wieder erblüht. Der Aufbau einer Kooperation mit der International School of Bremen (ISB) hatte sich sehr früh aus Zeitgründen zerschlagen.
Im Bereich Ruderkurs und Breitensport komme ich auf knapp 15%, was auch etwas weniger ist als der Plan. Die Zeit wird zeigen, wie sich dieses Feld entwickelt und wie sich die Notwendigkeiten ergeben.
Der Bereich der Masters liegt mit knapp 3% etwas über dem Soll.

Soweit zur Realität. Was fangen wir nun damit an? Für die Zukunft müssen wir die Arbeitsschwerpunkte anpassen. Die Installierung eines Bootswartes brächte sicherlich eine enorme Entlastung.
An dieser Stelle möchte ich auch noch einmal auf den Artikel von Gerd Meyer im Stander 3/2012 hinweisen, wo Gerd schreibt, dass ich nicht „der Mann für Alles“ bin. Bei den bisherigen Überstunden plus noch zu nehmendem Urlaub könnte ich ab sofort bis ins neue Jahr hinein frei machen. Das ist sicherlich nicht in unser aller Interesse. Ich bitte allerdings um Verständnis, wenn ich zumindest bis Jahresende meine Präsenz im Bootshaus etwas reduziere und bei Anfragen nach einem Coaching das als Privatstunde mit entsprechender Vergütung abrechne.

Für Anregungen und Kritik sind der Vorstand und ich jederzeit ansprechbar.
In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe 82er, ein schönes Restjahr 2012 und einen guten Start ins neue Jahr 2013!

3 Medallien auf der Deutschen Meisterschaft

Autorin: Melanie Baues, Foto: Sören Dannhauer

In diesem Jahr waren erstmals wieder Renngemeinschaften beim Deutschen Meisterschaftsrudern in Köln-Fühlingen am 25.08. 2012 zugelassen. Das nahmen vier Sportler des Bremer Ruderverein von 1882 zum Anlass, gemeinsam mit Athleten des Bremer Ruderclubs Hansa sowie des Ruderclubs Süderelbe aus Hamburg bei dieser Meisterschaft an den Start zu gehen.
Im Frauen Vierer ohne setzte Franziska Goldgrabe die erfolgreiche Zusammenarbeit der Hochschulmeisterschaft mit Hansa-Sportlerinnen fort und meldete zusammen mit Wiebke Schütt und Ann-Kathrin Weber. Vierte Kraft war die Neu-82erin und RBL-Aktive Kristine Kühl. Ebenso meldeten Lisa und Melanie Baues gemeinsam mit Svenja Völkner und Judith Anlauf vom Ruderclub Süderelbe den Leichtgewichts-Frauen-Doppelvierer. Ohne große Gegenwehr gingen die goldenen Medaillen dieser beiden Rennen an die Bremer Ruderrinnen.
Des Weiteren meldeten Trainer Sören Dannhauer, der beide Mannschaften vorbereitet hatte, die Boote auch im Frauen-Doppelvierer. Thea Mühl ersetzte in diesem Rennen Kristine. Hier entwickelte sich über 2.000 Meter ein spannendes Rennen.

Franziska Goldgrabe (2.v.l.) und Thea Mühl (3.v.l.) nehmen in der RG mit BRC Hansa die Goldmedaille als Deutsche Meisterinnen im Frauen 4- entgegen
(Thea erntet hier die Lorbeeren, die Kristine Kühl erarbeitet hat)

Vom Start weg legte sich das Boot um Franziska und Thea auf Platz 2, dicht gefolgt von den leichtgewichtigen Skullerinnen. Als das erste Streckenviertel passiert war, setzte das Boot um Lisa und Melanie zu einem ersten entscheidenden Spurt an und schob sich auf den Platz hinter das inzwischen führende, stark besetzte Nationalmannschaftsboot. Thea und Franziska verteidigten den Bronze-Platz bis zur 1.200 Meter Marke, mussten dann aber die Konkurrenz aus NRW passieren lassen. Mit einer Länge Rückstand landete die Mannschaft am Ende auf Platz 4. Lisa und Melanie kämpften weiter um ihre Platzierung und freuten sich am Ende sehr über die Deutsche Vizemeisterschaft. Nach zwei Goldmedaillen auch noch Silber für den Bremer Ruderverein von 1882.

Gold als Leichtgewichte und Silber im schweren Boot erruderten Melanie (1.v.l.) und Lisa Baues in ihrer Renngemeinschaft mit dem Ruderclub Süderelbe

Norddeutsche Meisterschaften 2012

Erste Meisterschaftsmedaille für Yannik Schmols und Kristof Mose

Autorin: Franziska Goldgrabe, Fotos: Allgemeiner Alsterclub

Am letzten Wochenende des Septembers fand die diesjährige Norddeutsche Meisterschaft in Hamburg – Allermöhe statt. Mit einer Vielzahl an Sportlern war der Bremer Ruderverein von 1882 vertreten. Gleichzeitig zu der Meisterschaft fand die Hamburger Regatta statt.
Den Start machten am Samstag Jonathan Grimm und Lukas Mose im Leichtgewichts-Junioren-Doppelzweier B. Es reichte in ihrem Lauf für einen fünften Platz.
Simon Grimm im Junioren-Einer A ging kurz darauf auf die Strecke. Über einen vierten Platz in seinem Lauf kam er nicht hinaus.
Kurz darauf gewannen Melanie und Lisa Baues die erste Meisterschaftsmedaille für den BRV. Sie wurden hinter starken Gegnern vom Team Nord-West Zweite und nahmen somit die Silbermedaille mit nach Hause.
Ihren Vorlauf konnte Eleni Melis im Juniorinnen-Einer A gewinnen und konnte sich den Hoffnungslauf der Konkurrenz vom Land aus angucken. Im anschließenden Halbfinale konnte sie sich mit dem zweiten Platz für das Finale qualifizieren. Im Finale am Abend gab es für Eleni dann einen tollen vierten Platz!

Herausragend zeigten sich dieses Wochenende Yannick Schmols und Kristof Mose.
Am Samstag im Junioren-Zweier-Ohne A am Start, zeigten sie sich von ihrer besten Seite und siegten im Vorlauf. Im Finale gab es dann das gleiche Bild: Start-Ziel Sieg für die 82er! Damit die erste Meisterschaftsmedaille überhaupt für die jungen Sportler – und dann auch noch gleich Gold!

Die erste Goldmedaille für Yannick und Kristof (v.l.)
Herzlichen Glückwunsch!

Im letzten Finale des Tages gingen Theresa Goldgrabe und Thea Mühl bei den Frauen im Zweier-Ohne auf die Strecke, mussten aber die deutlich erfahreneren Sportlerinnen ziehen lassen und kamen über einen fünften Platz nicht hinaus.
Soweit ein sehr erfolgreicher Tag für den BRV, aber es kam Sonntag (fast) noch besser! Die Siegesserie fortsetzen konnten am Sonntagvormittag Yannick und Kristof gemeinsam

mit Simon und Tom Hinck (BRC). Im Junioren-Vierer-Ohne A siegten die Vier eindrucksvoll mit mehr als 6 Sekunden Vorsprung auf die Zweitplatzierten.
Im Frauenachter traten Lisa und Melanie, Eleni, Thea und Therry mit Kristine Kühl, Judith Maurer, Franziska Goldgrabe und Jens Große an den Steuerseilen im Frauenachter an. So sehr Jens auch anfeuerte, reichte es am Ende doch nur für den zweiten Platz.
Ein weiterer Sieg für Yannick und Kristof, dieses Mal an den Skulls und nicht wie zuvor an den Riemen, im Männer-Doppelzweier B, folgte am frühen Nachmittag. Yannick und Kristof haben an diesem Wochenende nicht nur ihre erste Meisterschaftsmedaille gewonnen, sondern auch noch eine 100% Quote erreicht. Herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Leistung!
In einem weiteren Einer-Rennen musste sich Simon mit einer knappen Sekunde dem Erstplatzierten geschlagen geben, lag aber dennoch vor seinem Partner vom BRC Hansa.

Im vorletzten Meisterschaftsrennen des Tages gingen Therry und Thea erneut im Zweier-Ohne an den Start, dieses Mal allerdings in der Junioren Klasse. Letztes Jahr konnten die beiden in diesem Rennen Silber gewinnen – also galt es nun Silber zu verteidigen. Die Mädels fuhren ein tolles Rennen, und ihnen fehlte nur eine knappe halbe Sekunde zur Goldmedaille. Dennoch heißt es: Silber für die Mädels vom BRV.
Die spannendste Entscheidung des Wochenendes gab es wohl im Frauen-Doppelvierer. Das Ziel der vier Damen (Melanie, Lisa, Eleni, Franzi) war es die Gold- und Silberserie der letzten Jahre fortzusetzen. Mit Gold 2008, Silber 2009, 2010 und 2011, sollte es wieder Edelmetall werden. Nach einem nicht gelungenen Start gelang es den ´82erinnen aber im Streckenverlauf sich immer näher an die führende Mannschaft ran zuschieben – und am Ende sogar vorbei! Somit ging Gold mit 7/100 Sekunden Vorsprung an ´82!

Die Frauen (Lisa, Eleni, Franzi und Melanie) haben die Goldmedaille nach den silbernen der letzten Jahre zurückerobert.

Fazit des Wochenendes: 2x Gold, 2x Silber, Platz 4 und 5 auf der Norddeutschen Meisterschaft, sowie einige Platzierungen und Siege auf der zeitgleich stattfindenden Regatta.

Sprintmeisterschaft Krefeld 06.10 - 07.10.2012
Silberne Blätter für den Bremer Ruderverein von 1882 e.V.

Autorinen: Eleni Melis und Melanie Baues
Fotos: Jens Große

Der BRV v. 1882 fuhr in diesem Jahr mit der größten Gruppe, die je aus Bremen an einer Deutschen Sprintmeisterschaft teilgenommen hat nach Krefeld. Trainer Sören Dannhauer war mit 12 Junioren/innen und Senioren/innen am Elfrather See.
Die Meisterschaft begann für die Bremer mit dem Rennen von Jens Große und Elias Hammer, die zum Vorlauf im Männer-Zweier ohne Steuermann an den Start gingen, dem übrigens ersten Bremer SM 2- auf einer Sprintmeisterschaft seit jeher. Sie schoben sich an der starken Konkurrenz vorbei, was der Kommentator mit dem Satz beschrieb: „Und der ‚Hammer' packt den ‚Hammer' aus!" und qualifizierten sich direkt für das Finale am Sonntagmorgen.

Elias Hammer (im Bug) und Jens Große mit einem großartigen Zweier-ohne-Debüt

Ebenfalls am ersten Renntag qualifizierten sich Lisa und Melanie Baues über den Vorlauf des Frauen-Doppelzweiers für das Halbfinale am Sonntag.
Auch im Frauenachter gab es so viele Meldungen, dass bereits am Samstag Vorläufe ausgefahren werden mussten, um sich für das Finale zu qualifizieren.
Der erste Vereins-Frauenachter des Bremer Rudervereins, der seit 1882 jemals an einer Deutschen Sprintmeisterschaft teilnahm, qualifizierte sich in diesem Rennen für das A-Finale. An den Steuerseilen saß Jens, der Franzi Goldgrabe, Lisa und Melanie Baues, Eleni Melis, Thea Mühl, Therry Goldgrabe, Kristine Kühl und Judith Maurer gut über die Sprintstrecke scheuchte.

Das Vereins-Frauenachter-Debüt mit (v.l.) Steuermann Jens, Thea, Franzi, Therry, Kristine, Eleni, Trainer Sören Dannhauer, Lisa, Melanie und Judith

Am Samstagabend fand auch das Finale des Junioren-Mix-Doppelvierers statt, bei dem es aufgrund einer Abmeldung keinen Vorlauf gegeben hat. Thea Mühl, Eleni Melis, Kristof Mose und Yannick Schmols traten gegen starke Konkurrenz an und gewannen nach einem Rennen, in dem nahezu jeder Schlag saß und sie ihre Renntaktik sehr gut umsetzten. Der Lohn war die Silbermedaille!

Am zweiten Renntag standen noch 3 weitere Finalrennen an. Lisa und Melanie zogen im morgendlichen Halbfinale in das B-Finale ein und belegten am Ende in einem stark besetzten Gesamtfeld den achten Platz.
Jens und Elias wurden in ihrem Finale 5., was ebenfalls eine gute Leistung darstellt. Nachdem Jens schon im Zweier-ohne sein Können bewiesen hatte, war er im Finalrennen des Bremer Frauenachters nicht nur der lauteste, sondern auch der stärkste Mann im Feld und steuerte die acht Damen auf den fünften Platz.

Yannick, Eleni, Trainer Sören, Thea und Kristof freuen sich über die Silbermedaille im Mixed-Doppelvierer

Gemischte Ergebnisse auf der Langstrecke Mölln am 11.11.2012

Autor / Foto: Jens Grosse

Am vergangenen Wochenende stellten sich insgesamt fünf Boote des Bremer Rudervereins v. 1882 der Herausforderung „Langstrecke“ in Mölln. Eleni Melis trat im Seniorinnen-B-Einer an, während ihre Trainingspartnerinnen Therry Goldgrabe und Thea Mühl im Juniorinnen-A-Zweier ohne Steuermann auf die Strecke gingen. Bei den Junioren-A waren gleich zwei Zweier ohne Steuermann mit Beteiligung des Bremer Rudervereins von 1882 am Start. Kristof Mose und Yannick Schmols präsentierten sich in einem Vereinsboot, während unser Athlet Simon Grimm mit seinem Partner Tom Hinck vom Bremer Ruderclub Hansa startete. Das Feld der Starter komplettierte der Senior-A Jens Grosse, der seine Leistung im Einer testen wollte.

Bei trockenem Wetter und glattem Wasser galt es im Besonderen für die Junioren und Juniorinnen die 6km auf dem Elbe-Lübeck-Kanal in Bestzeit zu rudern und sich so für den Bundestrainer-Lehrgang am kommenden Wochenende in Berlin zu qualifizieren.

Leider hatten einige Boote mit dem berüchtigten Laub auf dem Kanal in Mölln zu kämpfen. Daher konnten Eleni Melis und Jens Grosse nicht an ihre Leistung von der Langstrecke in Bremen anknüpfen und mussten sich mit dem letzten und vorletzten Platz zufrieden geben.

Auch der Zweier der Juniorinnen hatte, bedingt durch Laub im Steuer, einige Schwierigkeiten auf dem rechten Kurs zu bleiben. Daher fanden sie nicht in ihren Rhythmus und stellten nach der Langstrecke fest, dass „es nicht so rund lief wie in Bremen“. Sie plazierten sich, wenn auch knapp, am Ende des starken Feldes und verpassten so das Ticket zum Lehrgang nach Berlin mit 11 Sekunden.

Die Junioren hingegen präsentierten sich in sehr guter Form. Der Zweier um Simon Grimm kam nach einem guten Rennen als Fünfter, in einem ebenfalls sehr starken Feld, ins Ziel. Damit fehlten ihnen leider fünf Sekunden auf den vierten Platz, mit dem sie sich für die begehrten Plätze nach Berlin qualifiziert hätten. Der Zweier des Bremer Rudervereins fuhr ein fulminantes Rennen, verbesserte seine Zeit aus Bremen und kam als Drittplazierter ins Rennen. Damit haben sie sich ihr Ticket für Berlin gesichert und werden sich dort den Bundestrainern präsentieren.

Die qualifizierten Junioren Yannick Schmols auf Schlag und Kristof Mose

Mit gemischten Gefühlen ging es daher zurück in die Hansestadt. Bei allen jedoch mit der Gewissheit, dass im Winter auf dem Ergo und an den Hanteln hart gearbeitet werden muss, um die nun erruderten Ergebnisse auf der Langstrecke im Frühjahr zu verbessern oder um sie zu bestätigen.

Nord-Ost Lehrgang in Berlin-Grünau

Autoren: Yannick Schmols/Kristof Mose
Foto: Marc-Oliver Klages

Vom 15.11.2012 bis zum 18.11.2012 fand in Berlin-Grünau ein Riemerlehrgang der Regionalgruppe Nord-Ost statt. Am vorigen Sonntag waren nach den Langstreckenranglisten Riemer zum Achterlehrgang eingeladen worden, darunter auch Yannick Schmols und Kristof Mose, die in Mölln die 6 km gerudert waren. Durch einen krankheitsbedingten Ausfall konnte auch Thea Mühl an dem Lehrgang teilnehmen. MOK war als Trainer für den Jungenachter-Bereich ebenfalls mit dabei.

Das Programm war intensiv: fünf Einheiten zu je 20 km im Achter gab es zu bewältigen bei fürchterlich nebeligem Wetter. Da wurde die restliche Zeit doch größtenteils zum Essen und Entspannen genutzt. Zusätzlich gab es am Samstagabend eine Präsentation über die Qualifikation für das Juniorennationalteam. Zum Abschluss des Lehrgangs am Sonntag waren 3 Belastungen zu je 2.000 m auf der Olympiaregattastrecke von 1936 zu absolvieren, bevor sich nach dem Mittagessen wieder alle auf den Heimweg machten.

Kristof (auf 1) und Yannick (auf 4) im Achter mit den besten Junioren der Nord-Ost-Region

Positive Eindrücke waren vor allem der Spaß am Achterfahren, das normalerweise eher selten ansteht, und das Gefühl in den Kreis der besten Riemer Deutschlands und in das Blickfeld der Bundestrainer vorgerückt zu sein.

Trainerfortbildung mal anders...

Autor / Fotos: Marc-Oliver Klages

Jedes Jahr im Herbst veranstaltet die FISA die alljährliche Trainerkonferenz. Es ist ein Treffen der internationalen Rudertrainerszene, auf dem interessante Vorträge gehalten werden, besonders erfolgreiche Trainer über ihre Trainingsphilosophie berichten und beim Gala Dinner am Freitagabend die besonders erfolgreichen Crews und Trainer ausgezeichnet werden.
In diesem Jahr hatte sich der Irische Ruderverband zur Ausrichtung der Konferenz vom 1.-4. November bereit erklärt. Tagungsort war das Strand Hotel in Limerick. Seit einigen Jahren besuche ich schon diese Konferenz mit recht viel Gewinn und auch in diesem Jahr machte ich mich auf den Weg zur Grünen Insel. Die Anreise verlief recht unspektakulär. Mit dem Flugzeug ging es über Frankfurt in die Irische Hauptstadt Dublin. Dort stieg ich in den Bus und fuhr quer durch das Land nach Limerick an der Westküste. Das Wetter ist unserem in Norddeutschland sehr ähnlich, so musste ich mich nicht groß umstellen.
Am Donnerstagabend begann die Konferenz mit einigen Begrüßungsreden vom Organisationskomitee, dem Präsidenten des Irischen Ruderverbandes und auch von Mitgliedern des FISA Council. Danach war Smalltalk, gegenseitiges Kennenlernen und Meeting-Friends angesagt. Die internationale Ruderszene ist recht übersichtlich und man kennt sich nicht nur von den Regattaplätzen der Welt, sondern viele Trainer pflegen auch private freundschaftliche Kontakte.
Am Sonnabendvormittag ging es dann zur Sache. Als „Coaches in the Spotlight“ waren Ralf Holtmeyer, der Trainer des Deutschlandachters, Thomas Poulsen, der Trainer der dänischen Leichtgewichtsruderer sowie die drei britischen Frauentrainer (Paul Reedy, Paul Thompson und Robin Williams) auf das Sprecherpodium eingeladen. Ralf Holtmeyer ließ sich entschuldigen und schickte dafür den Sportdirektor des DRV ins Rennen. Alle Vertreter referierten über ihre Herangehensweise, wie man Nationalteams zusammenstellt. Sehr interessant in diesem Zusammenhang sind sicherlich die kulturellen Unterschiede in den Ländern, die gesellschaftliche Anerkennung des Rudersports und auch die verschiedene materielle Ausstattung der einzelnen Verbände. Trotz der recht unterschiedlichen Voraussetzungen werden in allen Ländern Olympische Medaillen gewonnen. Mit der Absage von Ralf Holtmeyer war ich der einzige Deutsche Rudertrainer auf der Konferenz.
Am Abend fuhren wir in Bussen zum Knappogue Castle, einer Burg aus dem 15. Jahrhundert.
Das Organisationskomitee hatte das Castle für das FISA Gala Dinner gebucht. Dort wurde uns von netten Burgfräuleins Köstliches serviert. Im Rahmen dieses Dinners wurden auch besonders erfolgreiche Crews und Trainer ausgezeichnet. Die Ausgezeichneten sind in diesem Jahr:

Trainer des Jahres:	Dick Tonks aus Neuseeland
Female Crew des Jahres:	Katherine Grainger, Anna Watkins W2x Team GB
Male Crew des Jahres:	Der Leichtgewichts-Vierer-ohne aus Südafrika
Adaptive Crew des Jahres:	Huang Cheng AS Männer 1x aus China

Der Leichtgewichts Vierer-ohne aus Südafrika bekommt die Auszeichnung überreicht von John Bultbee.

Der Preis für besondere Verdienste um den Rudersport ging in diesem Jahr an Di Ellis. Di ist die Präsidentin des Britischen Ruderverbandes und seit vielen Jahren im Rudern engagiert.

Zufällig saß ich beim Dinner neben Anna Watkins, die in diesem Jahr zusammen mit Katherine Grainger im Doppelzweier Olympiasiegerin wurde. Es bestätigt sich immer wieder, dass Ruderer recht entspannt sind und ihnen Starallüren fremd sind. Ich hatte ein nettes Gespräch mit ihr und am Ende des Abends ließ sie sich noch mit ihrer Auszeichnung in der Hand fotografieren.

Anna Watkins, Olympiasiegerin im Doppelzweier für Großbritannien posiert mit ihrer Auszeichnung

Am Sonnabend ging es weiter mit guten Vorträgen und Diskussionsrunden. Abends war die Abschiedsparty im Shannon Rowing Club organisiert. Die Guinnes Brauerei hatte dazu einige Fässer ihres bekannten dunklen Bieres spendiert.

Am Sonntag ging es dann wieder zurück nach Hause. Alles in Allem war es für mich wieder eine sehr interessante und wertvolle Veranstaltung, wo ich Einiges für meine Trainerarbeit mitnehmen konnte.

Für 2013 sucht die FISA noch einen Ausrichter. Mal gucken, wo es im nächsten Jahr hingeht. Vielleicht können wir uns ja mal Gedanken machen und uns um die Ausrichtung dieser Veranstaltung bewerben...

Quer durch Berlin 2012 mit `82er-Rekordteilnahme

Autor / Fotos: Klaus Gravert

Am traditionellen Langstreckenrennen ins Zentrum der Bundeshauptstadt nahmen in diesem Jahr am 06. Oktober rund 900 Aktive aus acht Nationen teil, unter ihnen 22 Masterruderer sowie zwei junge Steuerleute vom BRV v. 1882. Ein reiner 82er-Achter ging in der Altersklasse E/55 Jahre an den Start. Des Weiteren eine Renngemeinschaft mit dem BRCH mit sieben 82ern (H/70 Jahre), eine mit dem Vegesacker RV und BSC (D/50 Jahre, sechs 82er) sowie eine mit dem Ersten Kieler RC (D/50 Jahre, zwei 82er). Nie zuvor haben so viele Ruderer unseres Vereins an dieser Veranstaltung teilgenommen!

Der reine 82er-Achter von links:
Hans-Werner Heitmann, Günther Brandt, Thomas Feyer, Heiner Gratenau, Klaus Michael, Steuermann Hans-Jürgen Kaiser, Sven Philippsen, Jens Ronneburg, Jürgen Blanke

Der kurvenreiche 7km-Kurs auf der Spree, der direkt hinter dem Bundeskanzleramt endet, forderte den Steuerleuten viel Können ab. Unsere Spezialisten an den Seilen Alina Thielbar, Finn Thielbar und Hans-Jürgen Kaiser lösten die schwere Aufgabe jedoch mit Bravour. Das Leistungsspektrum bei den Mastersrennen war breit gefächert. In allen Altersklassen dominierten ehemalige Spitzenathleten, die auch heute noch ein systematisches Renntraining absolvieren und überwiegend bei der FISA World Masters Regatta in Duisburg 2012 auf vorderen Plätzen gelandet waren.

So blieb den meisten 82ern die Freude über den persönlichen Erfolg und die Teilnahme an dieser beeindruckenden Regatta vor einer beeindruckenden Kulisse.

Lediglich Thomas Henning und Klaus Gravert, die sich als „82-Abtrünnige“ mit ihren Clubkameraden aus Kiel ins Boot gesetzt hatten, haderten etwas über ihren 2. Platz im D-Achter, welcher einer Berliner Renngemeinschaft mit knapp drei Längen den Vortritt lassen musste.

Die „Abtrünnigen“ Klaus Gravert (links) und Thomas Henning in der hinteren Reihe mit ihrer Renngemeinschaft aus Kiel

DRUCKEREI LANGENBRUCH
Gewerbegebiet Moorhausen
Scheeren 12 · 28865 Lilienthal
Tel. 0 42 98 / 3 03 67
www.langenbruch.de
Offsetdruck · 8 Offsetdruckwerke!
Digitaldruck mit Broschürenfunktion
Werbetechnik · Großformatdrucker, Plotter, Laminierer
Gestaltung und Layout für Ihre Werbung
Datenaufbereitung · Wir übernehmen fast alles
Kompetente Beratung mit 25 Jahren Erfahrung
Besser gleich zum Profi !

Herbstcup in Kettwig

Autorin: Kristine Kühl / Fotos: Katharina Oldewurtel

Am Wochenende vom 13./14.10.2012 fand der 22. Kettwiger Herbst Cup statt. Vom Bremer Ruderverein v. 1882 ging Kristine Kühl im Mixed-Doppelvierer ohne Steuermann in Renngemeinschaft mit Torsten Halbmeyer (Crefelder RC), Sebastian Berlin (Team Nord West) und Vera Czerny (Oldenburger RV) an den Start. Als gemeinsame Rennkleidung hatte sich das Team für sehr kleidsame Leoparden-Leggins entschieden um die Gegner zu irritieren, aber auch um schnell wie ein Leopard zu sein.

Wenn das keine Ansage an die Gegner ist!

Sebastian Berlin, Kristine Kühl, Torsten Halbmeyer und Vera Czerny

Am Samstag galt es dann zunächst die 2.500 m und 750 m zu rudern, beide Distanzen konnte der Mixed-Vierer deutlich für sich entscheiden. Abends fand traditionell das „Fest der Ruderer“ statt, nach einer langen Saison treffen sich hier die Ruderer aus ganz Deutschland um gemeinsam auf das Saisonende anzustoßen, auch hier konnte die Mannschaft ihren Gegnern in jeder Hinsicht das Wasser (Bier) reichen.

HAIRLINER'S

WWW.HAIRLINERS.DE

„...Ich habe mir vorher bereits andere Friseursalons angesehen – und mich dann bewußt für HAIRLINER'S entschieden. Hier bekomme ich nicht nur eine tolle Ausbildung geboten, sondern auch eine Zukunft. Und das ist mir wichtig...

Vanessa Gulde, Junior-Stylistin"

AM WALL 137-139
28195 BREMEN
FON 04 21/7 40 01

LEHER HEERSTR. 133
28359 BREMEN
FON 04 21/24 35 052

SCHWACHHAUSER HEERSTR. 183
28211 BREMEN
FON 04 21/44 83 69

Nach einer kurzen Nacht stand am Sonntagmorgen die 4.000 m Strecke an, trotz Steuerproblemen und starkem Wind konnte auch dieses Rennen knapp gewonnen werden. Am Nachmittag wurde bei strahlendem Sonnenschein die Siegesreihe noch auf der Sprintstrecke fortgeführt und das Team um Kristine Kühl kann sich nun über den Titel „Herbst Cup Sieger im Mixed-Doppelvierer ohne Steuermann“ freuen.

Die Sieger des Herbstcups im Mixed-Doppelvierer

Fazit des Wochenendes ist, dass Leoparden-Leggins sehr schnell machen und Kettwig einfach immer eine Reise wert ist.

elko® TECHNIK

)) Sicherheit auf höchstem Niveau.

elko bietet maximale Sicherheit für Ihr Unternehmen und Ihr Zuhause.

- Einbruch- und Brandmeldeanlagen
- Videoüberwachungsanlagen
- Zutritts- und Zeiterfassungssysteme
- digitale/mechanische Schließanlagen
- 24h besetzte Notruf- und Serviceleitstelle
- Hausnotrufsysteme

Wir sind Partner von

NICHT BEI MIR!

Initiative für aktiven Einbruchschutz

elko Technik GmbH & Co. KG · Otto-Lilienthal-Str. 23 · 28199 Bremen · Tel. (0421) 53 63-01 · www.elko.de

Faricup, Hamburg 04.11.2012

Autorin: Andrea Beu / Alessandra van der Zwaag

Das Langstreckenrennen (4,3 km bzw. 7 km) beim Fari-Cup in Hamburg hat seit vielen Jahren Tradition als Saisonabschluss. Daher meldeten sich insgesamt acht Boote aus dem Bremer Ruderverein von 1882 an.

Für uns fünf (Florian Michaelis, Alessandra van der Zwaag, Olaf Gluschke, Andrea Beu und Steuerfrau Susanne Schott) war der Faricup in Hamburg die erste Regatta außerhalb Bremens. Schon früh war klar, dass wir in dieser Konstellation im Mixed-Gig-Doppelvierer antreten wollten und haben angefangen zweimal in der Woche zu trainieren und unser Ruderkönnen aufeinander und auf das Material abzustimmen: MOK zeigte uns die Feinheiten in einer Trainingseinheit und bei einem Ausflug nach Hamburg haben wir den Streckenverlauf kennengelernt. Als eine von wenigen Mannschaften fiel unsere Entscheidung bewusst auf Macon-Blätter.

Mit dieser Vorbereitung ging es dann am 04.11.2012 nach Hamburg. Das Wetter war super, die Sonne schien, so dass das Warten am Start eher spätsommerlich statt herbstlich war.

Ein bisschen aufgeregt waren wir wohl vor dem Start, aber der Start klappte und wir konnten gut Fahrt aufnehmen. Das vor uns gestartete Vereinsboot hatte Susanne als Orientierung gut im Visier, an ihnen wollten wir dranbleiben, konnten uns aber Stück für Stück heranrudern.

Unsere persönlichen Ziele nicht letzter zu werden, nicht überholt zu werden und uns nicht zu blamieren, haben wir erreicht. Das Rennen wurde konzentriert und dank der Kommandos von unserer Steuerfrau Susanne sauber ins Ziel gerudert. Letztendlich wurden wir vierte von sieben in unserer Altersklasse gestarteten Booten.

Weitere Teilnehmer der BRV 1882 am Faricup waren:

In der offenen Klasse SM4x+ maßen sich Holger Illgner, Holger Wark, Ralph Meyer im Hagen, Bernd Wegner und Steuerfrau Leandra Gurlit mit deutlich jüngeren Konkurrenten. Trotz der großen Erfahrung in diesem Boot fuhren ihnen die anderen Boote davon. Am Ende wurde es der 3. Platz. In dieser Bootsklasse ging ebenfalls eine Frauenmannschaft der Uni Bremen an den Start: Steuerfrau Lisa Baues steuerte ihre Mannschaft um Judith Maurer, Kristine Kühl, Franzi Goldgrabe und Melanie Baues auf den 2. Platz mit einem Rückstand von 23 Sekunden auf die Siegerinnen.

Im Anschluss an die Rennboote folgten die Gigboote:

Den Anfang machten die Senioren. Im SM 4x+ Gig traten Jerrit Röckendorf, Moritz Marquardt, Joos Lange und Sören Dannhauer für die Uni Bremen an. Sie siegten mit

einem deutlichen Vorsprung von eineinhalb Minuten! Einige Boote später kamen die Masters-Herren im Gig-Doppelvierer, Altersklasse B. Frank Buckwitz, Hilmar Ulrich, Björn Sommer, Tilman Conrad und Steuermann Christian Stubbemann erreichten im Ziel den 5. Platz.

Als letztes Rennen in Gigbooten folgten die Mixed-Mannschaften. In der Altersklasse B waren gleich zwei 82er-Mannschaften am Start. Hier ging es nicht nur um die Platzierung, sondern auch um die Ehre. Die Mannschaft um Florian, Olaf, Alessandra, Andrea und Steuerfrau Susanne war gegenüber der anderen Mannschaft um Arne Bremer, Patricia Schneider, Christoph Rosenfeld, Julia Tetzel und Steuermann Stephan Hoffmann schneller im Ziel. Beide Boote landeten schließlich auf dem 4. und 5. Rang. In der Altersklasse D fuhren Heike Dietzmann, Martin Kühn, Claudia Grove (ORVO), Diana Hanopulos und Steuerfrau Paulina Düchting. Sie waren mit dem 2. Platz angesichts dessen, dass sie im Rennen das erste Mal im Leihboot und als Mannschaft zusammen ruderten, sehr zufrieden.

Nun folgten noch die Achter, die eine Strecke von 7 km zu bewältigen hatten:

Die Masters-Herren (Alterklasse E) Sven Philippsen, Thorsten Thielbar, Thomas Feyer, Jürgen Blanke, Jens Ronneburg, Günther Brandt, Hans-Werner Heitmann, Heiner Gratenau und Steuermann Hans-Jürgen Kaiser traten gegen eine Renngemeinschaft aus überwiegend Hamburger Vereinen an. Diese konnten leider ihren Heimvorteil nutzen und gewannen das Rennen mit deutlichem Vorsprung.

Fazit: Das tolle Wetter hätten wir im nächsten Jahr gerne wieder!

Spenden

Viele außergewöhnliche Anschaffungen konnte der Bremer Ruderverein durch großzügige Spenden der Mitglieder finanzieren. Auch Ihre Spende hilft dem Sport.

Bitte überweisen Sie an:	**Bremer Ruderverein von 1882 e.V.**
Bei:	**Sparkasse Bremen**
BLZ:	**290 501 01**
Kontonummer:	**11 23 23 11 (Unser Spendenkonto)**
Verwendungszweck	**Spende zur Förderung des Sports**

Bitte schreiben Sie Ihre Adresse voll und lesbar auf den Überweisungsträger.
Eine Spendenbescheinigung stellen wir Ihnen gerne aus.

Bootspflege - Tägliche Pflege im Ruderbetrieb

Viele Schäden an Booten und Material lassen sich vermeiden, wenn einige Regeln beim täglichen Ruderbetrieb beachtet werden:

1. Es beginnt schon mit dem Heraustragen der Skulls oder Riemen. Sie sollten immer mit den Blättern voraus getragen werden, um unbeabsichtigtes Stoßen zu vermeiden.

2. Die Lagerung in Stegnähe erfolgt so, dass versehentliches Betreten der Blätter ausgeschlossen ist.

3. Beim Herausnehmen aus den Bootslagern dürfen die Boote nur ganz wenig angehoben werden, damit die Bootshaut nicht von den Dollen der darüber liegenden Boote beschädigt wird. Gleiches gilt für das Einlegen in die Lager.

4. Das Tragen der Boote an den Auslegern ist grundsätzlich zu untersagen!

5. Beim Einsetzen und Herausnehmen ist darauf zu achten, dass Bootshaut, Kiel oder Schwert nicht die Stegkante berühren.

6. Ist der Steg zu hoch über dem Wasser, dürfen die Ausleger beim Einsteigen nicht auf dem Steg aufliegen.

7. Eingestiegen wird grundsätzlich nur über die dafür vorgesehenen Einstieg- oder Bodenbretter.

8. Beim Anlegen ist möglichst eine Berührung des Bootes mit dem Steg zu vermeiden. Hier ist die Mithilfe aller Ruderer gefordert und nicht der Steuermann zu beschimpfen!

9. Übernommenes Spritzwasser ist beim Drehen der Boote gut zu entfernen. Notfalls muss mehrfach hin- und hergedreht werden.

10. Bei kielunten gelagerten Booten muss der Innenraum gründlich abgetrocknet werden.

11. Die Außenhaut ist gründlich von Schmutzresten zu befreien und abzutrocknen. Anhaftender Schmutz schädigt den Lack und vermindert die Gleitfähigkeit.

12. Die Rollbahnen sind nach jedem Gebrauch zu reinigen. Wenn möglich die Rollsitze herausnehmen und die Räder reinigen. Die Räder bleiben rund, die Rollbahnen bekommen keine Dellen und das Rollen bleibt leicht!

13. Bei Rennbooten werden die Luftkastendeckel immer geöffnet und kontrolliert, ob Wasser eingedrungen ist. Notfalls muss dieses mit einem Schwamm sorgfältig entfernt werden. Die Luftkasten bleiben bei der Lagerung geöffnet.

14. Nach der Fahrt sind alle Schäden sofort in ein Schadensbuch oder in das Elektronische Fahrtenbuch einzutragen.

15. Kleinere Mängel, z.B. lose Verschraubungen oder fehlende Ausstattungen, sind von der Mannschaft sofort zu beheben. Wird dies unterlassen, können daraus sehr schnell größere Schäden entstehen.

16. Sollten bei einer Kollision Teile oder Bruchstücke vom Boot oder Material abgesplittert und ins Wasser geraten sein, sind diese unbedingt einzusammeln, damit sie u.U. wieder eingebaut oder angeleimt werden können.

17. Auf keinen Fall dürfen fehlende Teile (Rollsitze, Bodenbretter, Dollen, usw.) aus anderen Booten entnommen werden! Sie fehlen später dort, denn sie werden nicht immer zeitnah zurückgelegt.

DER GUTE TIP ZUR GEMÜTLICHEN EINKEHR

Nach dem Rudern oder Tennis-Match
Nach dem Spaziergang an der Weser oder am Werdersee
Nach dem Einkaufsbummel in der City

Speisen rustikal oder delikat – Bier vom Faß und vieles mehr –
mit herrlichem Blick auf die Stadt und die Weser

RESTAURANT IM VEREINS- UND BOOTSHAUS DES BRV v. 1882
Gastronomie: Familie Birgit u. Srecko Buljevic, Werderstr. 60 Telefon: 53 29 50

Ruderkurs 3/2012 - Abschlussfahrt Osch am 22.09. - 23.09.2012, Leichte Wellen von Backbord

Autoren: Marian Weirich/Sandra Busemann
Fotos: Susanne Schott/Christian Obst

Als dritter Ruderkurs in diesem Jahr sollten wir uns auch nach Osch aufmachen, und eigentlich sah das Wetter gar nicht so schlecht aus, vielleicht ein bisschen windig, aber die Sonne kam ja schon durch. Wir waren schließlich optimistisch.
Trotz MOKs Vorschlag die Boote per Hänger nach Vegesack zu bringen und uns den Wind zu ersparen, ging es mit drei Booten (Schöne, Heckel, Pralle) und 11 Teilnehmern vom Bootshaus los, kann schon nicht so schlimm werden. Ha ha, wir hatten ja keine Ahnung! Nach ein paar Kilometern wurde es dann weniger lustig und Regen setzte ein. Regen??! Vielleicht sollte man doch besser erwähnen: Es hat aus Eimern geschüttet!! Wie schön, dass unser Steuermann die passende Kleidung dabei hatte, gut gemacht Arne! Sei nur gesagt: Eine Seefahrt, die ist lustig, eine Seefahrt, die ist toll.....

Nun im Sonnenschein: auf Schlag Marian Weirich, Sandra Busemann und am Steuer Arne Bremer

Nach einer gewissen Zeit merkt man vom Regen auch nicht mehr viel, wenn die Wellen immer regelmäßig an den Rücken, die Hose und in die Schuhe spülen - wir waren ja ohnehin durchnässt bis auf die Haut, jedenfalls zwei aus unserem 3er! Und vielleicht sollte noch hinzugefügt werden, dass die Wellen beim Steuermann nicht einschlugen. Dabei sei anzumerken, dass wir vorher gewarnt wurden, Paddelsäcke für‘s Boot mitzunehmen. Diejenigen, die dieses Angebot nicht nutzten, würden sich später noch wundern. Bei einer ersten ungeplanten Pinkelpause - das Plätschern vom Regen rächte sich da

wohl - wurde die Stimmung dank einiger neugieriger Seehunde doch noch gehoben und es konnte weitergehen. Eins war aber klar, direkt nach Vegesack.
Nachdem der Regen aufhörte und Hasenbüren in Sicht war, machten wir nur eine kurze Erholungspause, es war ja bei der Seehundpause (ursprünglich nur Pinkelpause) beschlossen, in Hasenbüren nicht anzulegen, da wir schon länger gebraucht hatten als eigentlich geplant.
Aber es wäre nicht halb so lustig, wenn sich nicht ein Boot doch in Hasenbüren in den Hafen aufmachte.
Ganz entgegen dem Grundsatz “ein Boot für alle und alle Boote für eins” machten sich die anderen zwei doch weiter auf den Weg - bei Gegenwind und Wellen muss man ja nicht noch gegen die Strömung rudern.
Der nächste Nervenkitzel ließ nicht lange auf sich warten und vor Vegesack konnte zumindest das erste Boot noch knapp vor einem größeren Frachtschiff auf die Lesum abbiegen. Hier hieß es auch schon wieder “leichte Wellen von Backbord”, was die Frage aufwarf, was denn mittlere und schwere Wellen sind, wenn leichte schon locker über die Ausleger schwappen.
Die nächste richtige Pause bot sich dann beim Vegesacker Ruderverein an, da zeigte sich auch warum man Paddelsäcke statt normale Rucksäcke mitnehmen sollte - erstere musste man nicht auswringen. Da fragt man sich vielleicht, wozu man Ersatzkleidung eingepackt hat.

Da wir ein wenig Vorsprung hatten, konnten wir auch die Pause nutzen um unser Boot vom eingesammelten Wasser zu befreien, denn mit dem Schöpfen kamen wir ja nicht wirklich hinterher.
Die Sonne kam raus und nachdem sich alle drei Boote eingefunden hatten, alle wieder einigermaßen trocken und entspannt waren und die nassen Klamotten verstaut wurden, sollte der restliche Teil der Reise deutlich entspannter werden.
Neben den üblichen kleineren Pausen und Sightseeing-Hinweisen (“und auf Steuerbord seht ihr ein Haus mit einer super Dachterrasse”) kamen wir gut durch und, wenn auch etwas verspätet, heile in Osch an, wo MOK schon darauf wartete, dass endlich gegrillt wird. Nach der kurzen Ansage “Mannschaft fertig machen zum Aussteigen” sprang unser Steuermann schon vorfreudig aus dem Boot (Heckel), während wir anderen beiden uns, glücklich es geschafft zu haben, mehr oder weniger elegant aus dem Boot an den Steg retteten.

alles für globetrotter
Tel.: 7 47 34
Fax:70 09 88
Der Outdoor- Ausrüster im Viertel
BEKLEIDUNG - RUCKSÄCKE
SCHLAFSÄCKE - TASCHEN
FAHRRADTASCHEN - ZELTE
WANDERSCHUHE - KOCHER
ISOLIERMATTEN - ZUBEHÖR
Für den Wassersportler:
Ortlieb Packsäcke, Teva- Sandalen
28203 Bremen
Ostertorsteinweg 84/85
P
kostenlos im Flamme Hof
Flamme HAUS

Auf der kurzen Strecke konnte eigentlich nichts mehr schief gehen, aber auch die anderen beiden Boote waren froh, als sie am Steg endlich heile an Land kamen.

Steuerfrau Susanne Schott mit gut gelaunter Mannschaft am Sonntag:
auf Schlag Dorothee Schäfer, Friedrich Deimann, Heike Bücker und Saskia Bargmann im Bug

Nach einer heißen, wohltuenden Dusche fühlt man sich auch schon wieder besser und neben dem Grillen und seltsamen Honig-Flips ließen wir den Abend bei leckerem Essen sehr gemütlich ausklingen. Lehnten jedoch Arnes Angebote für “Rahmenprogramm” dankend ab, schließlich hatten einige von uns schon Sorge, die Heimfahrt nicht mehr durchzustehen und wollten dem geschundenen Körper wenigstens etwas Erholung ermöglichen.
Am nächsten Morgen wurde sich mit leckerem Kaffee am reich gedeckten Frühstückstisch gestärkt und bei vielversprechendem Wetter wieder die Heimreise angetreten. Glücklicherweise forderte das Wetter am Samstag keine zusätzlichen Verluste und so konnten wir die Heimreise mit den zwei vorher geplanten Wechseln bei herrlichstem Wetter antreten.
Die Rückfahrt gestaltete sich fast schon langweilig und neben den üblichen Mündungspausen, Schleusenpausen, Autobahnbrückenpausen und Sperrwerkspausen, damit alle Boote wieder einigermaßen aufschließen konnten, kamen wir trocken und entspannt im Vegesacker Yachthafen an, um dort gemütlich und lecker zu Mittag zu essen und auf auflaufendes Wasser zu warten. Der Vorteil dieser entspannten Fahrt, man hatte endlich mal Zeit die Aussicht zu genießen und war nicht stets auf einschlagende Wellen fixiert.

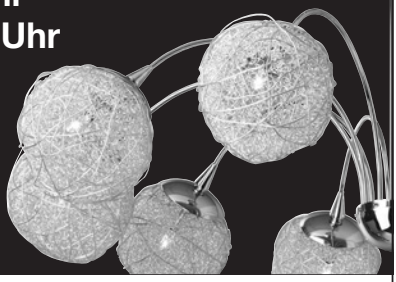
Von Vegesack aus zog es sich etwas auseinander und die Boote verloren die Sicht aufeinander, was uns aber umso öfter kleine Pausen ermöglichte, um das schöne Wetter zu genießen und zumindest von einer Seite braun zu werden. Auch wenn die anderen Ruderboote nicht mehr in Sicht waren, so war die Sicht auf die größeren Schiffe umso

besser und wir hatten auf der Weser endlich wieder unsere geliebten “leichten Wellen von Backbord”.
Das Rudern war außerordentlich entspannt, der Angler, dessen Schnur sich in unserem Steuer verfangen hatte, allerdings nicht. Nach kurzem Robben ans Heck, um den Angler wieder etwas zu entspannen, waren zwar die anderen Boote immer noch nicht in Sicht, aber so hatten wir diesen Tag wenigstens noch etwas Spannenderes erlebt. Für die, die glauben das kurze, lockere Robben ans Heck wäre eine Leichtigkeit gewesen, die möchten sich doch bitte mit unserem Heckel-Schlagmann austauschen.
Ab nach Hause sollte es weiter heißen. Oder fast, denn da hing doch an einem großen, roten Segelschiff namens „de Liefde“ ein großes Schild “heute Kaffee und Kuchen”, klang wie ein Angebot und nach der kurzen Ansage unseres Steuermanns Arne wurde kurzerhand rangerudert und uns in einem Eimer an einem Seil Kaffee und Kuchen runtergelassen, sehr nett. Jedenfalls für die Herren an Bord, deren Blase sich nicht bemerkbar gemacht hat.
Nach dieser letzten Stärkung ging es dann aber wirklich auf direktem Weg nach Hause. Uns hätte auch etwas gefehlt, wenn Steuermann “Arne” uns nicht stetig wieder auf “leichte Wellen von Backbord” aufmerksam gemacht hätte.
Und dann war es endlich soweit. Der Anleger von 1882 hatte uns wieder. Also kurzer Hand mit restlichem Elan das Boot rausgetragen, gesäubert und verstaut, warteten wir nun auf die restlichen zwei Boote.

Werkverkauf
von Leuchten und Lampen

freitags von 15.00 bis 18.00 Uhr
samstags von 09.00 bis 12.00 Uhr

- Sonderposten
- 2. Wahl und Aktionsartikel
- Lagerartikel der Vorsaison direkt vom Hersteller sowie ein großes Leuchtmittelsortiment.



Brilliant

Brilliant AG, Brilliantstr. 1, 27442 Gnarrenburg
www.werkverkauf24.de

Der Vierer mit Steuerfrau Susanne kam leicht hektisch an, weil sie das dritte Boot das letzte Mal gesehen hatten, als es an der Waterfront falsch abbog. Nach einer halben Stunde Hoffen, dass sie nicht vor die Wand gerudert sind, kam dann auch das letzte Boot an und wir konnten uns das endlich-angekommen-Bier gönnen und uns über das gelungene Wochenende freuen, welches uns mit hervorragendem Wetter verabschiedete.

Steuermann Martin Reents, Schlagmann Marco Gowers und Minh Duc Tran noch auf dem richtigen Weg

Vielen Dank an Susanne und Arne, die uns bestens versorgt und betreut haben. Und natürlich für die gelungene Organisation!
Und vielen Dank an die Teilnehmer: Anouk Doeven (Samstag), Dorothee Schäfer (Sonntag), Minh Duc Tran, Florian Michaelis (Samstag), Friedrich Deimann, Heike Bücker, Marco Gowers, Marian Weirich, Martin Reents (Sonntag), Sandra Busemann, Saskia Bargmann!

Saar/Mosel-Wanderfahrt

Rudern oder Wein - das ist hier die Frage !?

Autor: Erich Mitulla
Fotos: Jens Ronneburg

Sonnabend 1.September 2012 *Bremen – Ockfen*

Gut gelaunt und frohen Mutes trafen sich nachstehende Teilnehmer auf dem Vereinsgelände, um zu unserer 30. Wanderfahrt zu starten:

Erich Mitulla, Jens Ronneburg, Heino Zimmermann, Uschi Krüger, Hans-Jürgen Kaiser, Eberhard Hinze, Werner Meyer-Ehlers, Wolfgang Ohrt, Didi Grommé, Elke Werner, Ulrich Brandt, Hans Achelis, Lübbo Schmidt, Jochen Giele,

Bestens versorgt mit Verpflegung: Mit Kassler durch Ritchi, Kartoffelsalat durch Lübbo, Kuchen durch Uschi, Backwaren aller Art von Werner, die bis zum Ende der Reise reichten, Süßigkeiten, Kaffee usw. durch Elke, Wein durch Erich machten wir uns bei strahlendem Sonnenschein auf die Reise. Ein erstes Picknick fand auf einem Parkplatz vor Dortmund statt. Weiter ging es Richtung Köln. Hier trafen wir bei Köln-Nord auf den unvermeidlichen Stau durch eine Baustelle, der uns reell eine Stunde kostete. Weiterging es über Mayen, Wittlich nach Bernkastel-Kues. Hier holte Bus 1 die Barke des Bernkasteler Rudervereins ab, während Bus 2 den Zweier vom Traben-Trarbacher Ruderverein holte. Unser Ziel, das Weingut Hotel Klostermühle in Ockfen/Saar erreichten wir um 18:30h.

Rudern macht Freude

Ein gemeinsames, vorbestelltes Abendessen stärkte uns von den Aufregungen der Reise. Eine erste Weinprobe ließen sich die meisten Teilnehmer nicht entgehen.

Bier gab es fast überall nur aus Flaschen. Schließlich befanden wir uns in einer von Wein bestimmten Gegend.

Der Abend wurde beschlossen mit gemeinsamem Gesang, angestimmt und begleitet von seinem Kornett durch unseren Unterhaltungskünstler Wolfgang. Hervorzuheben sind die besonders eingehenden Lieder „Die Getränke sind frei ….“ und „Der Puls von Frau Schulz…“

Sontag 2.September *Ockfen – Dilingen – Mettlach*

Das Frühstück wurde angereichert durch ein Glas Sekt anlässlich Uschis Geburtstags, natürlich auf dem Kornett begleitet von Wolfgang mit dem Geburtstagslied.

Um 9:00h starteten wir nach Dillingen, Ziel: der KC Dillingen. Trotz Navi gelang es uns nicht, auf Anhieb den Hafen zu erreichen. Mit unseren langen Gespannen mussten wir uns durch enge Straßen quälen, wobei es zu einem kleinen Unfall kam, weil ein Entgegenkommender die Barke an Backbord touchierte. Ärgerlich, das kostete uns zwei Stunden. Zum Glück fanden wir verständnisvolle Polizisten, die unsere Unschuld bestätigten.

Im Hafen des KC Dillingen wurden dann die Boote zu Wasser gelassen. Die Wanderfahrt begann. Das erste Picknick war im Kanu-Club Besseringen geplant. Der zuständige Landdienst machte sich nun mit den Anhängern auf die Suche nach dem geplanten Kanu-Klub, fand jedoch dieses Ziel nicht und landete als Ersatz am Dampferanleger in Besseringen. Hier gab es jedenfalls einen Parkplatz auf dem man die Gespanne wenden konnte (unter Mitnahme eines Ecksteins, der nur zu viert wieder auf seinen Platz gerückt werden konnte). Die Hänger wurden abgehängt um etwas beweglicher eine Tankstelle zu suchen. Die waren in dieser Gegend erstaunlich dünn gesät.

130

Wir rudern seit 1882

Bei strahlendem Sonnenschein rudern die 82`er mit der geliehenen Barke

Die Ruderer hatten mittlerweile die berühmte Saarschleife durchfahren und hatten die berechtigte Hoffnung auf ein opulentes Picknick. Waren davon jedoch nicht sehr angetan: der Landdienst war, wahrscheinlich genervt durch Fahrerei, Suche und Hitze, nicht in Höchstform.

Die weitere Fahrt verlief programmgemäß. Das Etappenziel, der Kanuverein in Mettlach, wurde erreicht. Fahrtstrecke: 26,5 km.

Das Abendessen wurde im Hotel eingenommen. Danach ging es zum Weinfest nach Saarburg, wo wir uns beim Weinausschank des Weingutes Eilenz einfanden, zu dem einige Crew-Mitglieder eine besondere Beziehung haben. Auch hier konnte Wolfgang mit Frau Schulz Publikumserfolge erzielen. Absackerchen im Hotel

Montag, 3.September *von Mettlach nach Kanzem*

Der Start fand pünktlich um 9:00h statt. Um 11:00h stoppten wir für eine Gedenk-minute zu Ehren von Christian Knevelkamp, dessen Beerdigung an diesem Tag stattfand. Lübbo würdigte Christians lange Mitgliedschaft im Verein mit einer kurzen Rede.

Ein hervorragendes Mittagsbüfett erwartete uns im Saarburger Ruderclub, direkt gegenüber der Altstadt. Das Etappenziel, die Wiltinger Schleife hinter der Schleuse Kanzem wurde erreicht (der geplante Sportboothafen in Kanzem war nicht mehr existent). Die Wiltinger Schleife ist ein Altarm der Saar, der als Überlauf für die Staustufe

genutzt wird. Eine Schwelle im Wasser des Landplatzes sorgte für mehrere Versuche aller Experten, die Barke und den Zweier fachgerecht festzumachen, es gelang. Nach der Rückkehr ins Hotel war ein Besuch des Weingutes Dr.Fischer in Ockfen angesagt. Nach Stärkung durch eine Vesperplatte erklärte uns die charmante Weingutbesitzerin anhand von 10 Weinproben die Vorzüge des Riesling-Weines, aber auch die Mühen und Anstrengungen, das gewünschte Ergebnis zu erreichen. Resümee einiger Teilnehmer: Weinbauer würde ich nie werden.

Fahrtstrecke: 26 km

Dienstag 4.September *von Kanzem nach Trier*

Geplant war, die Wiltinger Schleife 6 km aufwärts zu fahren und dann umzukehren.

Doch nach einem Kilometer hinderten uns Stromschnellen an einer Weiterfahrt.

Also hieß es umkehren und Kurs auf Trier nehmen. Bei Konz erreichten wir die Saarmündung. Durch den Ausfall der Wiltinger Schleife meinte Lübbo, dass wir dadurch unser Rudersoll nicht erreichen würden, so wurde entschieden die Mosel noch 3 km aufwärts zu rudern. Nach einem kurzen PP-Anleger am Konzener Camping-Platz erreichten wir am frühen Nachmittag das Etappenziel im Jachthafen Trier-Monaise. Hier erwartete uns ein vorzügliches Mittagsmahl auf der Club-Terrasse.

Fahrtstrecke: 22 km.

Für das Nachmittags- und Abendprogramm hatte unser Eventmanager gesorgt. Besuch des Roscheider Hofes in Konz, ein ehemaliges Landgut, das zum Volkskunde und Freilichtmuseum umgewidmet worden war. Es gewährte Einblicke in alte Gewerke und mit dem Freilichtareal Anschauungsmaterial in die Bauweisen von Hunsrück, Saar und Mosel. In der Hofschänke unter freiem Himmel und lauem Abend genossen wir die Auswahl der Speisekarte.

Ein Absackerchen wurde im Hof des Hotels (dieses hatte seinen Ruhetag) mit dem von Herrn Buljevic gespendeten Kirschwasser eingenommen.

Mittwoch 5.September *Kulturtag*

Jochen hatte ein reichhaltiges Programm vorbereitet.

Die Burgruine in Saarburg gab uns einen herrlichen Überblick über die Stadt und das Saartal. Anschließend besuchten wir die ehemalige, jetzt als Museum eingerichtete Glockengießerei in Saarburg. Während einer fast 2-stündigen Besichtigung wurden wir in die Geheimnisse der Glockengießerei eingeführt. Mit Hochachtung vor dem über Jahrhunderte angesammeltem Knowhow der Glockengießer verließen wir diese Stätte (der Betrieb wurde 2003 eingestellt).

Weiter ging es nach Trier. Eine vorbestellte Mahlzeit erwartete uns im Traditionsrestaurant „Domstein“ am Marktplatz in der Nähe der Porta Nigra. Hans-Jürgen hatte dieses Essen anlässlich seines Geburtstages spendiert!

Ein netter Stadtführer zeigte uns dann die Highlights von Trier: Porta Nigra, Turmhaus, Dom, Konstantin-Basilika und die Kaiserthermen.

Der Abend wurde beschlossen mit einer weiteren Weinprobe in der Vinothek unseres Hotels.

Donnerstag 6.September *Trier - Pölich*

Vor der Abfahrt mussten die Koffer gepackt werden zum Umzug in das nächste Hotel in Brauneberg. Auch mussten die Anhänger mitgenommen werden, was uns sehr zupass kam, da sie das gesamte Gepäck aufnehmen konnten.

Nach Start in Trier- Monaise erreichten wir nach 2 km die Schleuse Trier-Feyen. Leider war die Bootsschleuse gesperrt, so dass wir die Schifffahrtsschleuse benutzen mussten. Das kostete uns eine Stunde Wartezeit.

Zur Mittagspause wurden wir am Campingplatz Schweich erwartet. Wir nutzten die Gelegenheit, mal wieder an Tischen der Campinggaststätte ein Essen à la Carte einnehmen zu können und auf die Selbstverpflegung zu verzichten. Den Hafen Moselherz in Pölich erreichten wir um 18:30h.

Fahrtstrecke: 29 km.

Nach Zimmerverteilung im neuen Hotel „Zur Grafschaft“ gab es für weitere Unternehmungen keine Lust mehr, so dass wir das Abendessen im Hotel einnahmen, das überraschend gut und preiswert war.

Freitag 7.September *Pölich – Bernkastel*

Start wie gewohnt um 8:30h. Nach 2 km erreichten wir die Schleuse Detzem. Hier trafen wir zum ersten Mal auf eine selbst zu bedienende Sportbootschleuse. Sehr praktisch, hat aber den Nachteil sehr eng zu sein, so dass wir mit lang gelegten Riemen knapp hineinpassten. Beim Hineinjonglieren versuchte der Zweier (ein sehr kippeliger), besetzt mit Heino, Wolfgang und Hans-Jürgen, eine Eskimorolle zu demonstrieren.

Hans-Jürgen passierte die Schleuse badend

Nach Aufrichten und Entleeren des Bootes konnte es weitergehen, ärgerlich nur, dass durch den Tauchgang drei Handys ihren Geist aufgaben. Außerdem verschwanden zwei Weinflaschen und Wolfgangs Fleece-Jacke. Dank des Sommerwetters waren die nassen Klamotten zu ertragen, denn Wechselkleidung hatten wir natürlich nicht mit, wer denkt auch an so was?

Auf der Höhe von Neumagen-Dhron begegnete uns ein Nachbau eines Römerschiffes mit einer fröhlichen Gesellschaft. Für Wolfgang natürlich Anlass „La Paloma“ zu intonieren. Er fand eine begeisterte Schiffsbesatzung.

Die Mittagspause fand am sehr idyllisch gelegenen Campingplatz von Schweich statt. Unter großen Ahornbäumen waren Tische und Bänke aufgestellt, so dass es uns an nichts fehlte. Auch nutzten wir die Gelegenheit, die Resttrocknung der immer noch nassen Klamotten der Sonne zu überlassen.

Nach 38,5 km machten wir im Schutzhafen von Bernkastel fest.

Da Wolfgang schon am Sonnabend abreisen musste, wurde das Abschiedsessen auf diesen Abend vorverlegt. In vollem Dress trafen wir uns im Brauneberger Hof, einem stilvollen und sehr gemütlichen Hotel (4****) und Restaurant gleich neben unserem Hotel. Wir versammelten uns in der Gourmetstube, früher ein Weinkeller mit uraltem Gewölbe. Jochen hatte in seiner geschäftstüchtigen Art ein 3-Gänge-Menu zu Sonderkonditionen ausgehandelt, das unsere Bordkasse gerade noch finanzieren konnte. Verschiedene Weine (u.a. der hier bekannte Juffer) ließen die Speisen rutschen. Mit einigen Liedern, angeregt und begleitet durch Wolfgang, verging ein schöner Abend.

Fahrtstrecke 38,5 km

Sonnabend 8.September *Bernkastel – Traben-Trarbach*

Nun war unser letzter Rudertag angebrochen. Wir erreichten unsere letzte Schleuse, die Schleuse Zeltingen, wieder eine selbst zu bedienende Bootsschleuse. Wir durchquerten sie diesmal ohne Probleme. Mittagspause beim Campingplatz der RG Zeltingen. Wir passierten den Ort Traben-Trarbach und erreichten den RG Traben- Trarbach. Hier wurde der Zweier abgeliefert. Die Barke musste noch 2 km weiterrudern um im Schutzhafen aus dem Wasser genommen werden zu können.

Da die Rampe sehr flach war, bedeutete es einige Mühen, die Barke auf den Hänger zu ziehen. Aber schließlich gelang es.

Fahrt nach Bernkastel zum dortigen Ruderclub. Die Barke wurde sorgfältig unter Zuhilfenahme der Poliboy – Möbelpolitur gereinigt und auf Hochglanz gebracht, anschließend vom Clubmeister auf das genaueste inspiziert und abgenommen.

Den Schaden durch den anfänglichen Unfall konnten wir natürlich nicht verschweigen, auch einen unserer Bootshaken mussten wir opfern, da ein vereinseigener in einer Schleuse zu Bruch gegangen war. Na, ja, Schwund bleibt nicht aus.

Abendessen wieder im Hotel, weil die Rumpsteaks so gut waren. Einige Teilnehmer ließen es sich nicht nehmen, das Weinfest in Lieser zu besuchen. Das Feuerwerk soll wunderschön gewesen sein. Die Gebliebenen vergnügten sich mit munteren Gesprächen, Wein und ortstypischen Schnäpsen.

Fahrtstrecke 29 km

Sonntag 9.September *Rückreise*

Die Rückreise gestaltete sich diesmal ohne Probleme, so dass wir schon um 14:00h wieder in Bremen waren. Eine schöne Reise ging nun zu Ende.

„Rund um die Strohauser Plate“

Autor: Martin Kühn

Die Regatta des Nordenhamer Ruderclubs „Rund um die Strohauser Plate“ zeichnet sich durch ein familiäres Drumherum mit Kaffee und Kuchen aus – die Strecke von 27 km ist allerdings auch für Langstreckenruderer eine anspruchsvolle Distanz.

Erst geht es weseraufwärts Esenshamm vorbei in den selten befahrenen linken Seitenarm. Am südlichen Ende der Strohauser Plate wird gewendet und zurück nach Nordenham geht es auf dem Weser-Hauptarm.

An den Start gingen am 1.9.2012 sechs Vierer und ein Dreier. Der BRV war durch Frank Jäger, Jens Thilo-Pfeiffer, Martin Kühn, Claudia Grove (ORVO) und Steuerfrau Diana Hanopulos im Vierer „Schütte“ vertreten. Noch vor dem Start staunten wir über ein großes Aufgebot aus Altwarmbüchen, deren 1. Mannschaft (Sieger der Jahre 2011 und 2010) nach dem Start von Anfang an die Führung übernahm. Wir konnten zwar – als einziges Boot bis zur Hälfte der Strecke dranbleiben, aber nicht verhindern, dass die Altwarmbüchener gegen Ende den Abstand vergrößerten und mit eineinhalb Minuten Vorsprung (1:53:53 h) den 3. Gesamtsieg in Folge errangen. Als Zweite ließen wir knapp die 2. Mannschaft der Altwarmbüchener hinter uns und gewannen mit einer Zeit von 1:55:32 h die Mixed-Wertung, bei der – Alleinstellungsmerkmal der Nordenhamer Regatta – nicht vorgeschrieben ist, dass 2 Frauen rudern, sondern ausreicht, dass zwei Frauen im Boot sitzen.

Ausklang mit Bier, Würstchen und Shanty-Chor, allerdings nur kurz, weil Jens die anspruchsvollen Töne des Bremer Musikfestes den traditionellen Klängen vorzog und daher schnell nach Hause wollte.

Trainer/-in C Leistungssport des Deutschen Ruderverbandes

Werbung für eine Teilnahme an diesem Lehrgang...

Autor/Foto: Jens Ronneburg

Der Lehrgang Trainer/-in C Leistungssport des Deutschen Ruderverbandes fand dieses Jahr vom 16. bis zum 29. September in der Ruderakademie Ratzeburg mit Teilnehmern aus ganz Deutschland statt. In der Gruppe von 25 Männer und Frauen waren fast alle Altersstufen zwischen 18 und 66 vertreten, mit Leistungs- und Breitensportlern, einem Weltmeister und einem Nichtruderer.

Zahlreich waren FSJ'ler (Freiwilliges-„Selbsthilfe"-Jahr), daneben Bufdies (Bundesfreiwilligendienst), weiterhin Studenten, aber auch „Erwachsene".

Die vermittelten Lehrgangsinhalte in den zwei Wochen waren unter anderem: Ernährung, Zielgruppen im Verein, Anti-Doping, Suchtprävention, Wettkampfregeln, Trainingsplanung, Rechtsfragen, Bewegungsabläufe beim Rudern, Stretching, Öffentlichkeitsarbeit, Funktion des Herz-Kreislaufsystems, Kondition/Koordination, Kommunikation, Anfängerausbildung, Wanderfahrtenplanung, Trimmen von Booten. In Gruppenarbeiten wurden Hallentrainingseinheiten für Breitensportler, A- und B-Junioren und Rudertechnik vorbereitet und durchgeführt.

Die Referenten brachten Expertisen, eigene Erfahrungen als Trainer, Abwechslung und immer auch eine eigene Betrachtungsweise mit ein. Fragen wurden ausführlich diskutiert, das Konzept im Austausch mit anderen zu lernen, gelang dank der Offenheit aller Teilnehmer und der professionellen und engagierten Leitung durch Andreas König (DRV) gut. So erhielten wir Einblicke in das Vereinsleben anderer Rudervereine in Deutschland. Firmenrudern (bei uns dieses Jahr erstmalig mit großem Erfolg durchgeführt) gehört bei vielen Vereinen zum Standard-Programm, Paten für neue Mitglieder, tägliche Stegdienste, Rudern zum Kennenlernen als VHS Kurse, Ferienkurse für Schüler, allgemeine Ruderkurse (Kosten werden bei Vereinsbeitritt angerechnet, Bonusprinzip), Werbung in Schulen, Kooperation mit mehreren Schulen (Sportunterricht), Handicap-Rudern (Blinde), HASEN-Rudern (Hausfrauen- und Senioren-Rudern an einem Vormittag) – ergänzend Aktivitäten, die das Vereinsleben bereichern, neben Sommerfesten, Skat- und Grillabende, Kohl- und Bosselfahrten sind „Oktoberfeste“ gerade in Berlin im Trend…

Zahlreiche Teilnehmer trafen sich morgens vor dem Frühstück zum Rudern, beim Laufen oder Radfahren - der Tagesablauf begann um 09.00 Uhr und klang abends mit (Aufwärm-) Spielen, Übungen an Geräten und Ballspielen gegen 21.30 Uhr aus. Es waren 14 Tage mit starker körperlicher Forderung, die uns zu einer Gruppe mit einem ausgeprägten Gemeinschaftsgefühl formten. Daneben wurden wir täglich bei der Gruppenarbeit gefordert, mussten gemeinsam Aufgaben erledigen und zu Themen vortragen, eine Lehrprobe ablegen – aber wir hatten dabei immer viel Spaß.

Ich wünsche mir, dass im nächsten Jahr Mitglieder aus unserem Verein an dieser ersten Trainer-Lizenzstufenausbildung teilnehmen, um dann das neu erworbene Wissen in unserem Verein anzuwenden… Termine und Einzelheiten gibt es über rudern.de, Lehrgänge - DRV oder aber mich persönlich ansprechen… ich habe viel von diesem Lehrgang mitgenommen.

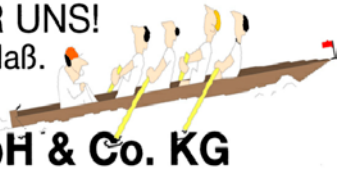
Rudern macht Freude

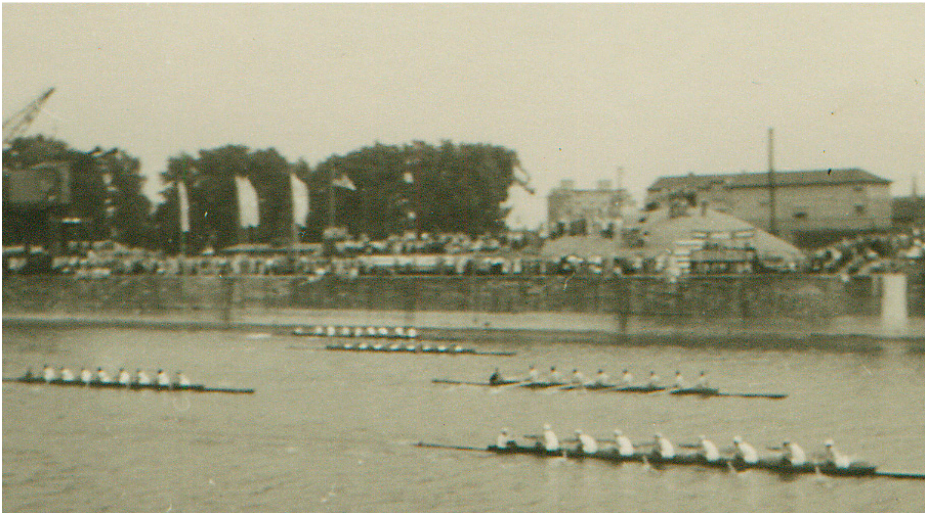
Ein Blick 60 Jahre zurück:
Jugendbeste im Leichtgewichts-Achter Mannheim 1953

Autor: Helge Strasser, Dortmund

Die Mitglieder der im August 1953 in Mannheim siegreichen Achtermannschaft, die noch heute dem BRV angehören, bilden den Kern eines festen Freundeskreises. Es sind Thomas Achelis, Klaus Obrock, Erich Wünschmann (Schlag) und Steuermann Gerhard Schütte. Obwohl ich seinerzeit wegen gefährlicher Masernerkrankung aus dem Training hatte ausscheiden müssen und leider nicht mit dabei war, darf ich mich diesem Freundeskreis zurechnen. Ich erinnere mich, dass ich die Mannschaft damals auf dem Bremer Hbf mit allen guten Wünschen, aber für mich doch etwas traurig, verabschiedet habe.

Als nun Erich Wünschmann mit seiner Frau im Juni 2012 von Mexiko aus mal wieder Deutschland und natürlich Bremen besuchte, trafen sich die Ehepaare Achelis, Wünschmann und Strasser zu einem besonderen Erinnerungstreffen, denn die Männer traten vor 60 Jahren dem BRV als Jugendliche bei. Ich hatte mir für dieses Treffen eine Besonderheit ausgedacht. In meinem damaligen Fotoalbum hatte ich ein kleines Foto vom Einlauf des Rennens in Mannheim entdeckt. Das Foto hat mir wohl seinerzeit Meistertrainer Bernd Flügel in die USA nachgeschickt, wo ich ein Jahr als Austauschschüler verbringen durfte. Ich habe dieses Foto gescannt und mit dem Fotoprogramm so erfolgreich bearbeitet, dass es vergrößert, auf Fotopapier gedruckt und entsprechend gerahmt als Überraschungsgeschenk geeignet war. Die Überraschung gelang und stiftete entsprechend große Freude.

SIE SIND KEIN RISIKO FÜR UNS!
Versicherungsschutz nach Maß.

Drewes & Runge GmbH & Co. KG
Mehrfachagent • Assekuradeur
28199 Bremen · Herrlichkeit 6 · Telefon (04 21) 5 98 59-0



Endspurt

Die Mannschaft: Klaus-Wilhelm Martens, Hartmut Malinka, Thomas Achelis, Klaus Obrock, Christian Bülau, Knut Frentzel, Gerd Bartels, Erich Wünschmann (Schlag), Stm. Gerhard Schütte

Wer die gegnerischen Mannschaften waren und wie der Zieleinlauf gewesen war, darüber gab der Stander leider keine Auskunft und auch Thomas Achelis und Erich Wünschmann hatten daran nur unvollständige Erinnerungen. Diese Erinnerungslücke veranlasste mich, Nachforschungen über das tatsächliche Rennergebnis anzustellen. Beim Archiv des DRV wurde ich fündig. Und hier ist das damalige Rennergebnis aus der Verbandszeitschrift RUDERSPORT (1953, Heft 23, S. 376): „Den leichten Jungruderer-Achter holte sich überzeugend Bremen 1882 wieder vor Bingen …“

1. Bremer Ruderverein von 1882
2. Binger Rudergesellschaft von 1911
3. Akademischer Ruderclub Würzburg
4. Deutscher Ruder-Club von 1884 Hannover
5. Renngemeinschaft Duisburg-Uerdingen

Zeiten wurden nicht genommen oder nicht überliefert.
Der damalige Vereinsvorsitzende Carl Schütte schrieb im Stander Nr.4/1953:

„Nach den Erfolgen unserer Jungen waren wir uns bewußt, daß wir mit vollster Berechtigung an der Bestenermittlung teilnehmen konnten … Ein Vorrennen blieb erspart, da fünf Meldungen vorlagen, darunter kein Achter, gegen den wir bisher gestartet waren. Also immerhin für uns eine völlig offene Angelegenheit. Dieses Rennen ersparte uns, die wir mit ganzem Herzen in diesen Minuten bei unseren Jungen waren, keinen Augenblick bangste Aufregung, obwohl nach sehr gutem geschlossenem Start unser Boot bereits nach 300 m mit Luftkastenlänge in Führung liegend gemeldet wurde und durch den Sprecher eine immer fortschreitende Vergrößerung des Vorsprungs bekannt gegeben wurde. Als die Boote am Ziel in Sicht waren, lag unser Boot fast eine Länge vor dem gesamten Felde, das in sich sehr gut geschlossen war. Erst auf den letzten 300 m, als überall der Endkampf einsetzte, zog sich das Feld etwas auseinander. Mit guter Länge blieb unser Boot Sieger und errang damit zum ersten Male für uns den Titel „Jugendbester". Die Freude war unbeschreiblich und ein Lohn für hingebende Arbeit und Einsatz dieser jungen Mannschaft, die sich jederzeit den Anordnungen ihrer Ausbilder, im Anfang Bernd Flügel, späterhin unserem Ruderlehrer Johannes Köppe, untergeordnet hatte."

Auf dem 130. Stiftungsfest des BRV, auf dem aus diesem Kreis Thomas Achelis, Herbert Böttcher, Erich Wünschmann und ich aus Anlass der 60jährigen Vereinsmitgliedschaft geehrt wurden, übergab ich das Regattafoto dem Verein zur Erinnerung.

Abschließend soll hier darauf hingewiesen werden, dass unser späterer Vereinspräsident Peter Röhrs auf dieser Regatta in der Deutschen Meisterschaft in Mannheim im Leichten Einer der Männer (6-Boote-Feld) den zweiten Platz erreichte. Aus BRV-Sicht war er leicht favorisiert gewesen. Im RUDERSPORT heißt es dazu: *„Im Leichten Einer brachte Ernst Günter Iven vom RC Saar die große Überraschung. Peter Röhrs von Bremen 1882 lief zwar im Endkampf stark auf, der Saarländer gewann jedoch mit 2,3 Sekunden Vorsprung."*

Erfolgsrezept: Offener Termin

Florian Michaelis, Diana Hanopulos, Peter Nennecke, Ingo Mose,
Alessandra van der Zwaag und Olaf Gluschke standen stets am Dienstag und/oder Donnerstagabend auf dem Platz und begrüßten alle Ruderwillige, die sich einfanden.
Schnell wurden Bootsmannschaften zusammengestellt und los ging es.
Neue Mitglieder lernten „ältere“ Hasen kennen und neue Kontakte konnten geknüpft werden.
Der offene Termin wurde gut angenommen und so gibt es auch im Winter den offenen Termin am Samstag um 12 Uhr.
Wir freuen uns, wenn in der nächsten Saison noch weitere Leute zu uns stoßen, die bereit sind, den offenen Termin zu betreuen und zu koordinieren.
Vielen Dank, Euch Anleiterinnen und Anleitern, für Euer wertvolles Engagement.
Schön, dass Ihr den offenen Termin 2012 übernommen habt.

Heike und Alexandra

Aufruf!

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden!

Der Euro kriselt und Weihnachten naht...
Mach Dir Dein eigenes Geschenk zur neuen Rudersaison und spende für den C-Liner. Beim Stiftungsfest ist ein Grundstock gelegt worden, aber wenn wir nicht noch eine Saison warten wollen, musst Du jetzt handeln. Spenden an:

Sparkasse in Bremen, Kto 11 23 23 11, BLZ 290 501 01, Stichwort: C-Liner

Gerd, Alexandra und Heike

Arbeitsdienst siehe Aushang !

Fototermin der Koepke-Bootsbauer

Nicht schlecht staunten die Bootsbauer der Lürssen Werft, als ihnen unser ältestes Boot präsentiert wurde, das in ihren Hallen gefertigt wurde. Beim Firmenrudertag wurde daher ein Termin vereinbart, bei dem sich die gemeldeten Mannschaften zusammen mit „Max Koepke“ ablichten ließen. Dabei präsentierten die drei Mannschaften nochmals den Wanderpokal, den die Mixed-Mannschaft beim Sieg des Firmenruderns erhalten hat.

Foto: Jens Haker (Lürssen)

Termine: Bremer Ruderverein von 1882 e.V.

Termine oder Ausschreibungen zu gegebener Zeit am Info-Brett und im Internet unter www.bremer-ruderverein.de

In Stander 01/2013 folgen die Neuen Termine

Redaktionsschluss für den Stander 1 / 2013 : 13.02.2013

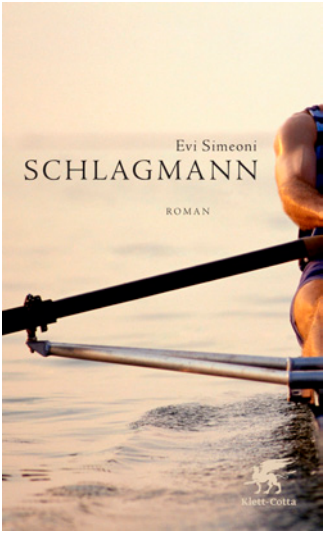
Buchbesprechung

Wenn die Welt ein Ruderverein wäre

Autor: Hans Spitzeck

Was kann und muss ich über meinen Partner wissen? Wie viel Nähe schafft Vertrautheit? Wo beginnt und endet Verantwortung? Diesen Fragen geht die FAZ-Sportjournalistin Evi Simeoni in ihrem ersten Roman „Schlagmann“ nach, der durch das Schicksal eines Mitglieds des deutschen Goldachters von Seoul 1988 inspiriert wurde.
Der Protagonist des Romans fliegt nach dem großen Olympiaerfolg aus dem Kader des Deutschen Ruderverbands. Er kapselt sich ab und lebt in seiner eigenen Welt. Für seinen ehemaligen Trainingspartner ist er ebenso unerreichbar wie für seine Freundin. Simeoni entschlüsselt mit gestalterischem Geschick die Strukturen des Leistungssports. Erfolgswille und die Anforderungen der Trainer verstärken sich im günstigen Fall wechselseitig, sind aber blind für die Persönlichkeit, wenn die Voraussetzungen nicht stimmen. „Wer schindet sich denn schon freiwillig wie ein Galeerensklave in einem Sport, in dem es um nichts geht als ein paar Trophäen und die Ehre“, lässt Simeoni eine ihrer Figuren fragen. Die Struktur der Leistung ist, wie sie zeigt, nicht auf allen Gebieten gleich. Geglücktes Leben hat andere Erfordernisse als der sportliche Erfolg. Und noch erschreckender: In einem gesunden Körper kann sich ein kranker Geist verstecken. Der Schlagmann hungert sich zu Tode und hinterlässt seine Freunde mit ihren Fragen allein. Welche Mitschuld trifft sie?

Simeonis Roman ist flüssig geschrieben und lesenswert, für Ruderer allemal. Der Satz „Wenn die Welt ein Ruderverein wäre, käme ich bestens mit meinem Leben klar“ steht für den Scharfblick der Autorin. Ein Buch, das den Flair des Rudersports, seine Codes und Prägungen beschreibt.



Evi Simeoni: Schlagmann,
Roman, Klett-Cotta, Stuttgart 2012,
276 Seiten, gebunden - 19,95 Euro

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag:

Kathrin Kittel	05.01.	40
Wolfgang Wehmöller	06.01.	77
Irene Schröder	14.01.	75
Eberhard Picker	16.01.	70
Dr. Helge Strasser	16.01.	77
Philipp Schlohmann	26.01.	30
Dieter Lemmermann	06.02.	77
Fred Gatena	23.02.	89
Eckehart Löhr	25.02.	77
Heinz-Werner Abtmeyer	26.02.	79

Günter Vogt	27.02.	76
Ludolf Lübking	28.02.	75
Katja Wetjen	03.03.	40
Hans-Georg Milarch	05.03.	92
Jürgen Oetken	06.03.	76
Dagmar Altmann	07.03.	70
Ewald Eisenschmidt	17.03.	97
Klaus Hartstock	19.03.	50
Dr. Eckart Schneider	19.03.	75

zur Geburt:

Am 01.10.2012 erblickte Jona Constantin Meißner bei Vollmond das Licht der Welt. Wir gratulieren der jungen Familie Susanne Meißner und Carsten Hartung und wünschen von Herzen alles Gute.

Ab 12.12.12 begrüßen wir Jona Constantin als neues Mitglied.

zur Hochzeit:

Am 30.11.2012 haben
Kim Jana Jansen, geb. Assmann und **Christoph Jansen** geheiratet!

Wir wünschen ihnen alles Gute für die gemeinsame Zukunft!

Grüße

Aus Heidelberg grüßt zum Stiftungsfest der Jugendbeste 4x+ von 1955!

v.l. Gerhard Schütte, Dr. Peter Zahn, Günter Morgenroth und Christian Bülau

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder:

Kirsten Marlen	Thaler	1990
Marco	Gowers	1970
Marian	Weirich	1981
Judith	Maurer	1987
Iris	Henke	1962
Uwe	Henke	1960
Djamila	Bojarra	1998
Chiara	Reitze	1997
Lilli	Pape	1998
Dorothee	Schäfer	1969

Saskia	Bargmann	1969
Minh Duc	Tran	1992
Felix	Ewald	2000
Michel	Palisaar	1992
Anouk	Esmèe	1975
Birte	Myrzik	1973
Johann Carl	Dewes	2002
Klemens	Timphus	1997
Jasper	Janssen	2000
Jona Constantin	Meißner	2012

Noch ein paar Infos aus dem Kontor

Das Büro bittet die Mitglieder Änderungen der Adresse, der Namen oder der Kontoverbindung umgehend mitzuteilen.

Außerdem werden alle Monatsbeitragszahler gebeten zu überlegen, ob nicht eine Umstellung auf einen Jahresbeitrag möglich ist. Dies würde eine große Erleichterung für Julia bedeuten.

Bremer Ruderverein von 1882 e.V.

Werderstraße 60,
28199 Bremen Postfach 106629,
28066 Bremen
Telefon: 53 29 50 • Telefax: 5 96 77 57
www.bremer-ruderverein.de

Geschäftsstelle

Julia Tetzel • 53 29 50 • 5 96 77 57 (fax)
office@bremer-ruderverein.de
Öffnungszeiten: Mittwoch 18:00 bis 20:30

Bankverbindung

Beitragskonto:
Sparkasse Bremen • Kto: 10 23 712 • BLZ: 290 501 01
Spendenkonto:
Sparkasse Bremen • Kto: 11 23 23 11 • BLZ: 290 501 01

Gastronomie

Fam. Birgit und Srecko Buljevic • 53 29 50
gastronomie@bremer-ruderverein.de

Vorstand

Präsident Günther Brandt
Bismarckstr. 3 • 28203 Bremen • 70 09 57 guenther.willi.brandt@t-online.de
Vorsitzender Verwaltung Thorsten Thielbar
Osterlinger Str. 36 • 28217 Bremen • 396 27 22 thorsten.thielbar@t-online.de
Vorsitzender Rudern Gerd Meyer
Busestr. 33 • 28213 Bremen 21 76 94 body-mind@nord-com.net
Vorsitzender Tennis Peter Bieker
Anna-Stiegler-Str. 58 • 28277 Bremen • 82 25 53 peter.bieker@gmx.de
Vorsitzende Jung82 Alina Thielbar
Osterlinger Str. 36 • 28217 Bremen • 01631647335 alina.thielbar@t-online.de
Rechnungsführer Holger Wark • Dibberser Str. 4
28277 Bremen • 82 99 85 • 1 79 32 15 • holger.wark@sparkasse-bremen.de

Schriftführer Michael Bönninghaus • m.boenninghaus@googlemail.de
Hauswart/Team Srecko Buljevic
Werderstrasse 60 • 28066 Bremen • 53 29 50 srecko.buljevic@t-online.de
Ruderwartteam
Alexandra Schmiedtke • 0421 506513 heilex@nord-com-net
Heike Dietzmann, Arne Bremer, Julia Tetzel, Andrea Beu
Tenniswart Peter Herchenröder • 82 27 29 pherchenroeder@web.de
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
N.N.
Bootswart Marcus Leyer • 0173 230 37 58 marcus.leyer@bremer-ruderverein.de
Trainingsleitung
Heiko Jahn • 0173 6479299 hpjahn@gmx.de
Tennisplatzwart Hans Fehrmann • 82 16 12 hans.fehrmann@bremer-ruderverein.de
Vereinskleidung Inge Vogt • 21 52 73
Fahrzeuge Heiner Gratenau • 2 05 47 12 (b) gratenau@hegra.de

Ehrenmitglieder Inge Vogt, Günter Vogt, Lübbo Schmidt
Vorsitzender des Ältestenrates Lübbo Schmidt • 04298 3884

DRV Deutscher Ruderverband • www.rudern.de
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10 • 30169 Hannover • 0511 98 09 40

LRV Landesruderverband
Vorsitzender Redlef Janßen • An der Aue 60 • 28757 • 6 99 24 49

Tennisverband NORDWEST
Vorsitzender Hanns-Gerd Fischer • Achterdik 130 • 28355 Bremen • 2 05 21 66

Unser Stander

stander@bremer-ruderverein.de

Redaktionsteam

Andrea Beu • 0421 5485334
Alessandra van der Zwaag
Karl-Diedrich Kochmeier
Lübbo Schmidt
Elke Werner

Versand, Glückwünsche, Anzeigen
Elke Werner
Wiesbadener Straße 28
28199 **Bremen**
Telefon 0421 50 30 43

Unser Stander erscheint vierteljährlich. Für eingereichte Manuskripte übernimmt die Redatkion keine Haftung. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung, ebenso können Artikel gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen weder die Meinung der Redaktion noch die des BRV v. 1882 e.V. darstellen. Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist bei genauer Quellenangabe und Einsendung eines Belegexemplares an die Redaktion gestattet.

Druck
Druckerei Langenbruch,
Lilienthal

Impressum

Unser Stander ist die Vereinsmitteilung des Bremer Rudervereins von 1882 e.V. und wird von diesem herausgegeben.

Anzeigenpreise

1/1 Seite 160,00 EUR
1/2 Seite 80,00 EUR
1/3 Seite 55,00 EUR
1/4 Seite 40,00 EUR
(Mehrwertsteuerfrei)

Meine Stadt.
Meine Bank.
Mein Konto: GIROFLEXX.
Bestimmen auch Sie Ihren Kontopreis selbst.
Bremens Sieger im Bankentest* bietet drei Giro-Modelle für jeden Bedarf.
Mehr unter: www.giroflexx.de oder unter 0421 179-7979.
Stark. Fair. Hanseatisch.
Die Sparkasse Bremen
Finanzdienstleistung
*lt. FOCUS-MONEY CityContest 2012